

DEUTSCHER
ALPENVEREIN
MITTEILUNGEN



2002
SOMMERPROGRAMM



SEKTION GARCHING IM INTERNET: <http://www.dav-garching.de>

Herausgegeben als vereinsinternes Mitteilungsblatt der Sektion Garching e.V. des Deutschen Alpenvereins mit Sitz im Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, **Postfach 1117, 85739 Garching.**

Redaktion: H. Freytag, Tel.: 089/968219 helmuth.freytag@planet-interkom.de
P. Heidl, W. Weisbart, G. Zöllner
Versand: M. Fischer, Tel.: 089/3204305, F. Kerl, H. Knauer

Hinweis gem. § 26, Abs.1 des Bundesdatenschutzgesetzes: Die Postbezieher sind in einer Adressendatei gespeichert, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Bankverbindung: Kreissparkasse München, Zweigstelle Garching
Kontonummer: 090 14 27 38, Bankleitzahl: 702 501 50

Druck und Versand unserer Mitteilungen werden durch die Firma **Alpines Fachgeschäft Basecamp**, die **Kreissparkasse München**, den **BLV-Verlag**, den **Rother-Verlag** und den **AS-Verlag Zürich** unterstützt. Des weiteren besteht eine Kooperation mit der **SZ-Redaktion München-Nord**.
Wir bitten unsere Mitglieder dies zu beachten.

Druck: Offsetdruck Brummer GmbH, Bahnhofstr. 11,
85570 Markt Schwaben

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 2
Informationen der Geschäftsstelle	Seite 4
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 16.01.2002	Seite 6
Vorwort Sommertourenwart/Sommerprogramm 2002*	Seite 8
Hinweise für Gemeinschaftstouren	Seite 18
Familieltouren*	Seite 20
Jugendtouren*	Seite 20
Tourenberichte	Seite 24
Naturschutz	Seite 30
Neue Bücher in unserer Ausleihe	Seite 36
Verschiedenes	Seite 40
Wer macht was in der DAV Sektion Garching	Seite 42

*aktuelle Infos zu Programmänderungen siehe: <http://www.dav-garching.de>

Liebe Sektionsmitglieder,

das "Grundsatzprogramm" des Alpenvereins "zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraums" ist 25 Jahre jung geworden.

Ist ein Glückwunsch angebracht?

Vor Forderungen an Andere wurden hohe Maßstäbe zur natur- und umweltfreundlichen Ausübung des Alpensports an uns Mitglieder und an die Sektionen gestellt: Seien es die überlegte Anreise (möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln), die umweltfreundliche Routenwahl, das Einhalten von Ge- und Verboten beim Klettern, Müllvermeidung, Engagement im aktiven Naturschutz oder die umweltschonende Hütte.

Gewiss, die Anreise mit Bahn und Bus erfordert genaueste Planung, früheres Aufstehen und längere Fahrzeiten, sodass aus Bequemlichkeit das Auto noch zu häufig bevorzugt wird. Andere Forderungen fallen uns leichter einzuhalten, z.B. der aktive Naturschutz, das Wegegebot oder das rücksichtsvolle Verhalten in der Natur. Für Regelungen, die fachlich begründet sind, haben wir ein offenes Ohr.

Der Alpenverein ist glaubhaft in seinen Bemühungen, zwischen Sport und Natur einen Konsens anzustreben, auch wenn er (noch) nicht immer gelingt. Nur wenige Umweltverbände erreichen zu Umwelterfordernissen eine ähnlich hohe Akzeptanz bei ihren Mitgliedern wie der Alpenverein - dies hat eine Untersuchung der "Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege" ermittelt. Darauf können wir stolz sein.

Wir sind und waren schon immer der "Anwalt der Berge". Wir sind zu noch mehr Gegenwehr verpflichtet, wenn Autorennen am Wallberg geplant, neue Schipisten auf bisher unberührten Gletschern gebaut oder immer weitere Berghänge sogar über der absoluten Tabuzone von 1500 m Höhe mit Schneekanonen "aufgerüstet" werden.

Die Vereinten Nationen haben dieses Jahr zum "Internationalen Jahr der Berge" ausgerufen. Das Ziel deckt sich fast hundertprozentig mit dem Grundsatzprogramm, ein breites Bewusstsein über die Bedeutung der Bergregionen als einzigartige Natur- und Kulturräume zu vermitteln, ihren Erhalt und eine zukunftsbeständige (nachhaltige) Entwicklung zu fördern. Diesem Sinn ist auch unsere Fotoausstellung am 9. Januar 2003 in der Stadtbibliothek gewidmet.

Die aktive Naturschutzarbeit vor Ort, unsere Bachpatenschaft, die Unterstützung des Heideflächenvereins und die Zusammenarbeit mit dem "Landesbund für Vogelschutz" in Freising und anderen Verbänden wird intensiv fortgeführt. Es wurde schon viel geleistet, z.B. die Kartierung des Mühlbachs im Februar und die Bachpflege Anfang März, bei der 24 Sektionsmitglieder mitgearbeitet haben. Fachliche Unterstützung für unsere Bemühungen erwarten wir uns durch die Bachbegehungen im Herbst gemeinsam mit der Stadt Garching, dem Wasserwirtschaftsamt, Forst und der Naturschutzbehörde.

Ich wünsche allen unseren Mitgliedern einen erlebnisreichen und gesunden Bergsommer!
Euer Peter Martin

Informationen der Geschäftsstelle

Postadresse:
Sektion Garching e.V.
Postfach 11 17
85739 Garching

Geschäftsstelle:
85748 Garching
Telefon: 089 / 3 20 43 05
(Anrufbeantworter)

E-mail Adresse:
Garchinger Alpenverein im Internet:

Geschäftsstelle@dav-garching.de
<http://www.dav-garching.de>

Öffnungszeiten der Sektionsausleihe:

Dienstag und Freitag von 12:30 - 13:00 Uhr (in den Monaten November und Dezember nur freitags) im Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, Boltzmannstraße 2, 85748 Garching, Gebäude T1, Keller

- Melden Sie bitte jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Geschäftsstelle schriftlich per e-Mail (Mitgliederverwaltung@dav-garching.de) oder per Brief. Ein Formular für die Änderungen von Mitgliederdaten kann auf der Homepage-Seite <http://www.dav-garching.de> als pdf-File herunter geladen werden. Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusage der DAV- und Sektions-Mitteilungen. Vergessen Sie auch nicht, für den Beitragseinzug die neue Kontonummer mit Bankleitzahl Ihrer Sektion mitzuteilen. Ein Beitragseinzug, der wegen einer falschen Kontonummer nicht durchgeführt werden kann, verursacht der Sektion hohe Kosten und den ehrenamtlichen Mitarbeitern zusätzliche Arbeit. Bitte in Druckbuchstaben schreiben. Vielen Dank!
- Der ermäßigte Beitrag für B-Mitglieder (B-Mitglieder in Ausbildung) kann nur dann gewährt werden, wenn ein entsprechender Nachweis (Immatrikulationsbescheinigung für Studenten von 25 bis 28 Jahren) bis spätestens 15.10. des Jahres der Geschäftsstelle vorliegt.

Telefonnummern der Tourenführer und Tourenführerinnen

Geschäftsstelle

Fischer, Manfred	3 20 43 05	Schweigart, Andreas	3 20 76 19
Cierpka, Andreas	32 64 95 55	Steinbach Tarnutzer, Karin	
Copony, Bernd	9 61 21 62		0041/71 223 37 02
Derheld, Sabine & Robert	3 20 26 00	Thron, Christof	3 11 51 97
Günthner, Jürgen	3 29 26 57	Verbeek, Henning	3 29 19 01
Heidl, Peter	2 01 14 40	Verbeek, Traudl	3 29 19 01
Hovestadt, Sybille	96 54 34	(Weisbart, Doris)	32 62 50 77
Laschet, Guido	77 07 90	Weisbart, Wolfgang	32 62 50 77
Martin, Peter	3 20 11 53	Wien, Hans	3 29 12 78
Müller, Tim	31 77 29 31	Zöllner, Gerhard	6 25 19 26

Bezug und Versand des DAV PANORAMA und der SEKTIONSMITTEILUNGEN

Das DAV PANORAMA, die Mitteilung des DAV, erhalten alle A-Mitglieder und Junioren, sowie in Einzelfällen B-Mitglieder und Jugendbergsteiger auf Antrag.

Die Sektions-Mitteilungen werden an alle A- und C-Mitglieder und an alle Junioren verschickt, Familien erhalten dabei in der Regel nur ein Exemplar. Daneben gibt es noch das "**Jugendinfo**", das in Eigenverantwortung von der Sektionsjugend herausgegeben wird und an alle Jugendliche bis zum 27. Lebensjahr versendet wird.

Der Bezug des **PANORAMA** und der **Sektionsmitteilungen** sowie die **Pflege der Bankverbindungen** für den Beitragseinzug wird ganz allgemein von der **Mitgliederverwaltung der Sektion** gesteuert. Denn die "Zentrale" in München, Bundesgeschäftsstelle und DAV LifeAlpin (früher DAV Service GmbH) sind dabei nur Dienstleister der Sektionen.

Mit dem Euro haben wir nun alle schon unsere Überraschungen erlebt, er schlägt ganz unbarmherzig zu. Wir als Sektion werden dabei besonders mit den hohen Rücklastgebühren bei falscher Angabe der Bankverbindungen konfrontiert, aber auch mit den Rückläufern beim Zeitungsverband.

Wenn Sie umziehen, was bei jedem von uns hin und wieder vorkommt, und Ihre neue Adresse und Bankverbindung nicht bei der Sektion melden, erfährt die zentrale Adressenaufbereitung des DAV von LifeAlpin nichts davon und die portooptimierte Adressendatei für die Druckerei, die Ihre Adresse auf die Mitgliederzeitschrift druckt, führt Sie mit der alten Adresse.

Sind Sie nun nur ein paar Straßen weitergezogen (der Glücksfall), wird das Heft zugestellt und der Absender (LifeAlpin) erhält eine Postkarte mit der korrekten Aufschrift. Sind Sie aus dem bisherigen Postzustellbezirk ausgezogen, wird das Heft als unzustellbar an den Absender zurückgeschickt. Der sortiert die Hefte aus und schickt die fehlerhaften Adressen an die Sektionen, deren Sektionenschlüssel aus dem Adressenfeld abzulesen ist. Dort beginnt man dann zu recherchieren und versucht die neue Adresse herauszufinden. Alle die postalischen Tricks und Tüfteleien sind eigentlich nur Zeitverschwendung, hier hilft nur der regelmäßige Appell an alle Mitglieder, sich als Angehörige ihrer Sektion zu verstehen. Melden Sie dort Ihren Umzug, die Änderung der Bankverbindung, das Ausbleiben der Mitgliederzeitschrift oder Beschwerden über zentrale Leistungen. Der Euro hat zumindest dann in unserer Sektion keine Chance mehr zuzuschlagen.

Wenn Sie aber nun überrascht darüber sind, dass die Sektionsmitteilungen mit dem neuen Sommerprogramm 2002 nicht mehr wie gewohnt in der Hauspost erscheinen, sondern auf dem Postweg zugestellt werden, dann ist der Grund folgender: Wir unterliegen bei der Portooptimierung einer Mengenstaffel und versuchen dabei den für uns günstigsten und einfachsten Versandweg einzuschlagen.

Bei allen Austrägern im Forschungsgelände und im Raume der Stadt Garching und bei der Ortsgruppe in Ismaning möchte ich mich für ihre zuverlässige Mithilfe beim Verteilen der Hefte und der Jahresausweise im Namen der Sektion bedanken.

Der paradoxen Situation wohl bewusst, dass Sie diesen Appell nicht lesen können, weil Sie gerade umgezogen sind, hoffen wir auf die Nachhaltigkeit und werden diese Appelle noch öfters bringen, immer wieder.

Manfred Fischer
Zuständig für die Mitgliederverwaltung

Protokoll der Ordentlichen Mitgliederversammlung der Sektion Garching e.V. des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. am 16.01.2002 im Kleinen Saal des Bürgerhauses Garching

Der erste Vorsitzende Wolfgang Weisbart begrüßt die anwesenden Mitglieder und eröffnet um 20 Uhr die Mitgliederversammlung, zu der lt. Satzung in den Mitteilungen der Sektion eingeladen wurde. Erschienen sind 41 Mitglieder. Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung und Neuwahl des Vorstandes wurde allen Mitgliedern zugänglich gemacht in den Mitteilungen. Es gab keine Einwände gegen dieses Protokoll. Uwe Weber als Rechnungsprüfer und Doris Weisbart als Familienreferentin sind entschuldigt. Die Versammlung ist beschlussfähig. Die neu gewählte Schriftführerin Annemarie Buggele-Löffler hat am 17.12.2001 ihr Amt niedergelegt. Die Versammlung ist mit dem Vorschlag des Vorstandes einverstanden, dass die frühere Schriftführerin Renate Saffert das Protokoll führt. Da auf Anfrage durch den Versammlungsleiter keine weiteren Vorschläge gemacht wurden, wurde für den Rest der Amtszeit in krankheitsbedingter Abwesenheit Frau Theresia Gehrler einstimmig als neue Schriftführerin gewählt.

1. Bericht des 1. Vorstandes

Wolfgang Weisbart führt aus, dass sich seit der letzten Vorstandswahl einiges verändert hat. Der Zweite Vorsitzende Manfred Fischer erledigt als Geschäftsführer alle anfallenden Verwaltungsarbeiten, und so bleibt ihm Zeit für darüber hinaus gehende Aktivitäten. Auf dem Südbayerischen Sektionentag wurde der Umbruch im Hauptverein und seine Auswirkungen auf die Sektionen deutlich, was in die neue Mustersatzung einfließen wird. Die Sektionen sind sehr eigenständig und der Hauptverein ist nur eingesetzt, um die Sektionen zu verwalten. Der Besuch der Hauptversammlung in Duisburg galt der Arbeit an dem neuen Leitbild und zeigte, wie andere Vereine mit dem Hauptverein umgehen. Am 29.5. wurde eine Vorstandssitzung im Watzmannring abgehalten, ein Kommunikationsführungs-Seminar besucht und bei der Nachlese zur Bürgerwoche der Kontakt zu anderen Garchinger Vereinen gepflegt. Auf der Vorstandssitzung im Oktober wurde das Problem der Hüttenanmeldungen und Vorauszahlungen diskutiert. Am 24.10. erfolgte durch den Naturschutzreferenten Peter Martin und Vertreter der Stadt eine Bachbegehung zur Vorbereitung einer Bachpatenschaft an Teilen der Garchinger Bäche. Weiter folgte ein Treffen der kleinen Münchner Sektionen

am Spitzingsee. Aus mehreren Gründen empfiehlt sich die Verlegung der Ausleihe in den Ort, und es wäre ein Raum über dem Franz-Marc-Zimmer als Alternative zu den Räumen im Keller des IPP möglich, der momentan noch von der Arbeiterwohlfahrt und der SPD belegt ist. Nachdem die alte Kletterwand aus Holz ausgedient hat, wurde im Sommer zum Bürgerfest eine neue gebaut. Das Gerüst dafür war geliehen, die Holzplatten gesponsert, die Griffe gekauft. Es wird eine dauerhaftere Lösung angestrebt. Mit der Sektion USC an der Technischen Universität soll durch Kontaktaufnahme und Kooperationsangebote ein gegenseitiger Austausch angestrebt werden.

Ergänzung zum Bericht des 1. Vorstandes

Manfred Fischer fühlt sich als Geschäftsführer verantwortlich und gibt durch seine Arbeit dem 1. Vorsitzenden Freiraum für andere Aufgaben. Auf der letzten Hauptversammlung des DAV wurde ein neues Leitbild erstellt und verabschiedet. Ein neues Strukturkonzept wird der nächsten Hauptversammlung zur Verabschiedung vorgelegt werden als Diskussionsgrundlage für eine zukünftige neue Satzung. Unsere Sektion hat z.Z. 640 Mitglieder, im vergangenen Jahr gab es 30 Austritte und 50 Neuaufnahmen, viele Kinder (50 unter 14 Jahren) sind Mitglieder, ein großer Teil von ihnen im Rahmen der neuen Familienmitgliedschaft.

2. Berichte der Referenten

- Die Ortsgruppe Ismaning entwickelt sich sehr gut unter Helga Kerle, z.Z. hat die Ortsgruppe Ismaning 85 Mitglieder.
- Der Ausbildungsreferent Fred Kerle gebietet über 10 Fachübungsleiter (FÜL), 4-5 Führeranwärter sind in Ausbildung, und weitere Interessenten werden folgen. Trotzdem ruft er dazu auf, sich ausbilden zu lassen.
- Der Naturschutzreferent Peter Martin empfiehlt umweltfreundliches Bergsteigen und berichtet von zwei Bachräumungen, bei denen der große Einsatz der Sektionsjugend besonders anzuerkennen ist. Außer der Bachpatenschaft in Garching sind weitere Projekte in Planung, z.B. zum "Internationalen Jahr der Berge 2002".
- Für den Naturschutz plant Hans Wien eine Wanderfalkenwoche vom 25.5.-1.6. und die Hochlagenaufforstung in Kreuth. Im Januar fand eine Skitour zum Plankenstein im Rahmen des DAV Programmes umweltfreundliches Bergsteigen (hier: Schutz der Rauhußhühner) statt, Henning Verbeek wird dazu beim nächsten Vortrag eine Diareihe zeigen.
- Für die Jugend berichtet Johanna Martin von zehn Tagen Klettern in Südfrankreich, einem Eiskurs, der Einrichtung neuer Routen an der Kletterwand und der Arbeit bei der Bachpflege. Kilian Knoll arbeitet sehr engagiert in der Jugendgruppe mit, und Robert Derheld wurde zum Bezirksjugendleiter gewählt.
- Als Sommertourenwart berichtet Henning Verbeek, dass die ausgeschriebenen Touren auch fast alle durchgeführt worden sind, davon wurden 4 Touren mit öffentlichen Verkehrsmitteln organisiert. Obwohl alle Autos immer gut ausgelastet sind, fordert er mehr Tagestouren ohne Auto.
- Der Wintertourenwart Andreas Cierpka berichtet von 48 angebotenen Touren, 32 haben stattgefunden. Es werden immer mehr Winterwanderungen angeboten, besonders die

Schneeschuhwanderungen von Guido Laschet sind beliebt.

- Der Ausleihwart Franz Lollert kündigt die noch ausstehende Inventur an und betont die verstärkte Suche nach neuen Ausleihwarten. Einschließlich Karten und Führern zählt die Ausleihe 2500 Gegenständen¹⁴ die in der Kellerausleihe stark muffig riechen. Er schildert als Chronist die Schwierigkeiten bei der Jagd nach versäumten Datenangaben bei der Abrechnung, denn das Nachschlagen genauer Orts- und Gebirgsnamen und Höhen z.B. ist sehr zeitaufwendig. Er bittet um mehr und genauere Angaben.
- Der Bericht der Familienreferentin Doris Weisbart wird verlesen: Es fanden statt eine Rodeltour zum Pürschling, das Mittwochsklettern, ein Familienwochenende am Brauneck, Begehung des Klettersteiges Alpspitze und Teilnahme am Festzug der Bürgerwoche und Straßenfest.
- In die Öffentlichkeitsarbeit teilen sich Manfred Fischer, Traudl Verbeek und Helga Kerle.

3. Kassenbericht des Schatzmeisters

Zunächst wird die Versammlung um Zustimmung gebeten, dass die Mitgliedsbeiträge in Euro geglättet werden, d.h. teils auf-, teils abgerundet werden. Es gibt keine Einwände. Die Kassenprüfungsberichte liegen in schriftlicher Form vor. Sie werden verlesen und der neue Haushaltsvoranschlag vorgestellt. Sie können jederzeit in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

4. Anregungen und Verschiedenes

Wolfgang Weisbart verliest den Brief der ausgeschiedenen Schriftführerin Annemarie Buggele-Löffler. Bis zur nächsten Vorstandswahl hat sich Theresia Gehrer bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

In den Mitteilungen wird die Liste der zu ehrenden Mitglieder (25 Jahre Mitgliedschaft) veröffentlicht. Mitgliedern, die der Sektion mindestens 25 Jahre ununterbrochen angehören, wird bei der Mitgliederversammlung ein Ehrenzeichen für langjährige Mitarbeit persönlich durch den Vorsitzenden überreicht. Zur Demonstration wurde dem 2. Vorsitzenden das Ehrenzeichen übergeben.

Für Aufbau und Pflege des Internet-Zuganges und der Homepage wird Jo Saffert geehrt. Für die Jugendseite im Internet und die Arbeit mit der Vereinsjugend wird Andreas Cierpka geehrt.

Es wird die Unterstützung der Sektion Ansbach, besonders der Ausbau des Augsburger Höhenweges, diskutiert.

Weiter wird empfohlen, die Gebühren für die Ausleihe und ebenso die Abrechnung der Fahrtkosten zu halbieren und zu glätten.

Schließlich macht Manfred Fischer darauf aufmerksam, dass bei der Tourenplanung und bei der wetterbedingten Absage von Touren die Entscheidung beim Tourenführer liegt. Gegen 22:10 Uhr ist die Versammlung beendet.

Garching, den 20.1.2002

Renate Saffert

Liebe Bergsteiger, Wanderer, Kletterer und Radler in der Sektion Garching!

Hier kommt unser Tourenprogramm für Sommer und Herbst 2002! Unter den 36 Angeboten verschiedenster Art sollte jeder das Passende für sich finden können. Dieses Programm kommt durch die Vorschläge unserer Tourenführer zu Stande. Der Sommertourenwart stellt diese nur zusammen und koordiniert die Termine und Ziele. Neu im Programm sind wieder Wanderungen für Familien mit kleineren Kindern, die durch Andreas Schweiggart organisiert werden. Weitere Touren verabreden wir kurzfristig an unserem Stammtisch mittwochs im Bürgerhaus (Franz-Marc-Zimmer). Das ist besonders für Rentner interessant, die auch einmal wochentags ein kurzes Zwischenhoch für eine schöne Fahrt nützen können.

Wir verstehen die Touren als Gemeinschaftsunternehmungen innerhalb unseres Vereins, an denen die Teilnehmer aktiv mitwirken, und nicht als Dienstleistungen der Sektion. Wenn wir auch für die längeren Touren eine Gebühr verlangen, so bedeutet das nicht, dass damit eine bestimmte Leistung eingefordert werden kann. Sie dient lediglich zur Deckung der Unkosten. Unsere Führer bekommen eine Entschädigung, die aber selten deren Kosten deckt. Sie machen das, weil sie ihre Freude an der Natur, am Bergsteigen, am Klettern Anderen, ihren Freunden, Gleichgesinnten, Kameraden vermitteln wollen. Ihr Lohn sind strahlende Gesichter am Gipfel und der Händedruck nach einer erlebnisreichen Tour.

Die angegebenen Schwierigkeitsbewertungen mit "leicht", "mittel" und "schwer" sind immer in Zusammenhang mit der Art der Tour zu verstehen. Eine "leichte" Klettertour ist nur für einen Kletterer leicht, bietet aber unüberwindliche Schwierigkeiten für den Wanderer. Eine "anspruchsvolle" Bergwanderung kann schon mal ausgesetzte Stellen aufweisen oder wegen ihrer Länge gute Kondition verlangen.

Die **Anmeldung** erfolgt für Tagestouren am Mittwoch vorher, bei Touren mit Übernachtung spätestens bis zum Mittwoch der vorhergehenden Woche am **Stammtisch**. Dort werden die technischen Einzelheiten besprochen und Fahrgemeinschaften gebildet. Bei längeren Touren sollte die Anmeldung möglichst frühzeitig beim Tourenführer erfolgen. Die Teilnehmerzahl ist - abhängig von der Schwierigkeit der Tour und den Übernachtungsmöglichkeiten - begrenzt. Auch muss jedem Führer aus Sicherheitsgründen die Möglichkeit eingeräumt werden, Personen zurückzuweisen, wenn er sie für zu schwach für die geplante Tour hält oder sie ihm unbekannt sind. Neulingen empfehlen wir, uns erst einmal auf einer leichten Bergwanderung kennen zu lernen. Bei diesen sind uns auch Gäste willkommen.

Ein leidiges Thema sind immer wieder kurzfristige Absagen. Natürlich kann es dafür zwingende Gründe, z.B. eine Halsentzündung, geben. Bei anderen Gründen sollte man aber kameradschaftlich sein und daran denken, dass der Führer Unterkünfte reserviert, Fahrgemeinschaften organisiert und Seilschaften eingeteilt hat und was dergleichen mehr sind. Ansonsten sei auf die "Hinweise für Gemeinschaftstouren" verwiesen.

Nun wünscht Euch allen einen schönen, erfolgreichen und unfallfreien Bergsommer und -herbst!

Euer Sommertourenwart
Henning Verbeek

Sommerprogramm 2002

Sa. 25. Mai Naturkundliche Bergwanderung leicht
Wildalmjoch (1750 m) Bayerische Voralpen

Die Bergwanderung führt durch Almgelände und entlang von Kletterwänden, die zu dieser Jahreszeit den blühenden Aurikeln gehören, hinauf zum aussichtsreichen Gipfel. Die Tour wird bereichert durch ein verborgen gelegenes Berghochmoor mit imposanten Mooraugen, das wir von festen Steigen aus einsehen können.

A: Bushalt beim Arzbach an der Sudelfeldstraße, 900 Hm.

Peter Martin

So. 26. Mai Bergwanderung mittel
Montscheinspitze (2108 m) Karwendel

Von Pertisau am Achensee nehmen wir die Mautstraße zur Gernalm. Von hier geht es über Plumssattel und Plumsjoch auf den felsigen Gipfel der Montscheinspitze. Es führt ein markierter Steig hinauf aber das Gestein ist hier recht bröselig. Deshalb sind Trittsicherheit und Schwindelfreiheit gefragt.

A: Pertisau, Gernalm (1166m), ca. 1100 Hm., Gehzeit ca. 7 Std.

Henning Verbeek

Sa.- Sa. 25. Mai - 1. Juni Wanderfalkenwache Hans Wien

So. 2. Juni Familienradtour leicht
Zu den Quellen unseres Trinkwassers Mangfalltal

Das Münchner Wasser aus dem Voralpenland zählt zu den besten Trinkwassern Europas. Dort wo es gewonnen wird, befinden sich Natur und Technik im Einklang und machen die Region zu einem der schönsten Naherholungsgebiete. Wir fahren mit der S7 bis zum Bahnhof Kreuzstraße und gelangen dann mit dem Fahrrad über den Teufelsgraben an die Mangfallschleife bei Grub. Wir folgen dann den Waldwegen und Sträßchen mangfallaufwärts bis Reisach. Unterwegs können wir altertümliche Portale und Bauwerke entdecken, die von der Wasserbaukunst unserer Vorfahren zeugen.

A: S-Bahn S7, Kreuzstraße

Wolfgang Weisbart

Sa. 8. Juni Ausbildung
Sonderkurs Sicherungstechnik

Als ambitionierte(r) Hochtouren- bzw. Schitourenger(in) kommt man immer mal wieder in Verlegenheit, dass schwierige Passagen überwunden werden müssen. Manchmal geschieht das mit Fixseilen; es kommt aber auch immer wieder vor, dass Stellen gesichert werden müssen. Für diesen Bedarfsfall ist der Ausbildungstag gedacht. Im Fels bis zum Schwierigkeitsgrad III werden wir den sicheren Umgang mit Seil und Sicherung üben.

A: Konstein

Andreas Cierpka

Mi. 12. Juni 19:30 Uhr Treffen der Umweltgruppe, Franz-Marc-Zimmer

Besprechung aktueller Themen wie Stand der Bachpatenschaft, Hochlagenaufforstung, Nachlese zu den Veranstaltungen im Jahr der Berge, Vorbereitungen Fotoausstellung Stadtbibliothek 9. Januar 2003. Alle Mitglieder, insbesondere die Jugend, sind herzlich eingeladen.

Peter Martin

So. 16. Juni Bergwanderung mittel
Notkarspitze (1889 m) Ammergauer Berge

Über den sanften Ostrücken steigen wir über Ochsenzitz* und Ziegelspitz unserem Zielgipfel entgegen. Diese Gratwanderung ermöglicht eine wunderbare Aussicht einerseits in das belebte Ammertal und andererseits in das ursprüngliche Gießenbachtal. Der Abstieg erfolgt über den steileren Nordflankensteig zur Ettaler Mühle. (*kein Tippfehler!)

A: Ettaler Sattel (877m), ca 1050 Hm.

Guido Laschet

Do. 20. Juni Radltour leicht
Herrmannsdorfer Landwerkstätten

Wir radeln am Speichersee entlang, wenden uns dann nach Süden und gelangen über Poing und Purfing in den Ebersberger Forst, den wir bei Eglharting wieder verlassen. Nun geht es hügelab und hügelab (ca. 10 km) nach Herrmannsdorf. Hier haben wir nicht nur Gelegenheit das "saugute" Schweinsbräu zu probieren, sondern können bei Interesse auch eine Führung haben. Anschließend Weiterfahrt über Glonn nach Aying. Von hier Rückfahrt mit der S-Bahn.

Gesamtstrecke: ca. 54 km

Sybille Hovestadt

Sa./So. 22./23. Juni Bergwanderung leicht/mittel
Vorderes Sonnwendjoch (2224 m), Rofanspitze (2259 m), Spieljoch (2236 m) Rofangebirge

Am Samstag steigen wir von der Kanzelkehre an der Achenseestraße über die Alpigl- und Sonnblialmen zur Bayreuther Hütte (1576 m) auf, wo wir übernachten. Wenn das Wetter sehr schön warm ist, schlage ich vor, auf der Hütte nur das Abendessen zu genießen und dann noch auf das Vordere Sonnwendjoch aufzusteigen und dort zu biwakieren. Dann können wir den Sonnenaufgang auf einem Gipfel erleben! Weiter geht es dann über den Saggahn auf die Rofanspitze und am Rosskopf entlang aufs Spieljoch. Der Abstieg erfolgt dann zur Erfurter Hütte, von wo wir knieschonend mit der Seilbahn ins Tal gelangen.

A: Maurach, Kanzelkehre (896 m)

Ü: Bayreuther Hütte (1600 m) bzw. Biwak

Henning Verbeek

So. 23. Juni Naturkundliche Wanderung leicht
Wildsee (1402 m), Simetsberg (1800 m) Estergebirge

Die leichte Bergwanderung führt auf festen Steigen in den Umkreis des idyllisch gelegenen Wildsees am Ostrand des Estergebirges. Ziele sind eines der höchst gelegenen Berghochmoore und das riesige Dolinenfeld der Michelfelder mit seinen orchideenreichen Trockenrasen.

A: Sachensee bei Wallgau, 860 Hm.

Peter Martin

Sa./So. 29./30. Juni **Klettersteigtour** **leicht**
Traunstein (1691 m), Naturfreundesteig **Salzkammergut**
 Der Traunstein, markante Berggestalt am Nordeingang ins Salzkammergut, die "Salzkammer" Österreichs. Der Naturfreundesteig ist der schönste Weg am Berg, in längeren Abschnitten gesichert, aber an keiner Stelle wirklich schwierig, obwohl da und dort recht ausgesetzt mit atemberaubenden Tiefblicken zum Traunsee.
 A: Gemunden (440 m) am Ostufer des Traunsees, 1250 Hm.
 Ü: Zeltplatz Manfred Fischer

Fr. 12.- So. 14. Juli **Straßenfest der Bürgerwoche**
 Wir sind wieder mit unserer Kletterwand dabei! Helfer für Auf- und Abbau, für das An- und Ausseilen der Kinder und den Getränkeverkauf sind höchst willkommen!

So./Mo. 14./15. Juli **Bergwanderung** **leicht**
Hoher Ifen (2249 m) **Allgäuer Alpen**
 Der merkwürdig geformte Ifen über dem Kleinen Walsertal ist das Hauptziel dieser Wanderung. Am Sonntag steigen wir von Riezlern zur Schwarzwasserhütte (1628 m) auf und begehen am Nachmittag noch die Hüttenumrahmung, nämlich Grünhorn (2042 m) und Steinmannl (1984 m). Am Montag überschreiten wir den Hohen Ifen und das anschließende Gottesackerplateau. Dazu ist allerdings trockenes und nebelreiches Wetter erforderlich. Über das Mahd tal zurück nach Riezlern. Die Touren sind ziemlich lang und erfordern entsprechende Kondition. Fahrt mit Bahn und Bus! (Diese Tour war 2001 schon im Programm, musste aber ausfallen, weil wir auf der Hütte keinen Platz bekamen. Deshalb wurden die etwas unkonventionellen Wochentage gewählt, um der Überfüllung am Samstag auszuweichen. Das fällt Rentnern leicht, anderen kostet es einen Urlaubstag.)
 A: Auenhütte bei Riezlern (1275 m)
 Ü: Schwarzwasserhütte (1628 m)
 Hm: Jeden Tag ca. 1000 m Henning Verbeek

Do. 18. Juli **Radtour** **leicht**
Durch Amper- und Isartal
 Die Senioren und wer sonst noch donnerstags Zeit hat, wollen sich in Garching aufs Rad schwingen und nach Fahrenzhausen fahren, um von dort durch das Ampertal Freising zu erreichen. Nach einer Besichtigung des Staudensichtungsgartens in Weihenstephan geht's entlang der Isar zurück nach Garching.
 Gesamtstrecke: ca. 60 km Hans Wien

Sa./So. 20./21. Juli **Hochtour /Klettersteig** **mittel**
Birkkarspitze (2749 m), Ödkarspitzen (2743 m) **Karwendel**
 Am Samstag Vormittag führt uns der Hüttenanstieg durch das Johannistal und über den kleinen Ahornboden zum Karwendelhaus. Nach einer Rast können wir die zweite Tageshälfte noch für eine Gipfeltour z.B. aufs Hochalmkreuz (2153 m) oder vielleicht auch die Östliche Karwendelspitze (2553 m) nutzen. Am Sonntag überschreiten wir auf dem Brendelsteig die 3 Ödkarspitzen und gelangen auf die Birkkarspitze.
 A: Hinterriss, Alpenhof (942 m)
 Ü: Karwendelhaus (1765 m) Guido Laschet

Sa./So. 20./21. Juli **Mountainbiketour** **schwer**
Minitransalp: Brenner - Pfunderer Berge **Zentralalpenkamm**
 Wenn wir schon an einem Wochenende eine ganze Transalp nicht schaffen, so doch wenigstens die Hauptkammüberschreitung. Nach dem Start auf der Alpennordseite führt der Weg über die Brenner-Grenzkammstraße mit ihren alten Bunkern aus dem 1. Weltkrieg auf die Südseite ins Eisacktal. Der zweite Tag bringt den gigantischen 1200-Hm-Anstieg auf das Pfundererjoch (2568 m), der durchgehend befahrbar ist und mit einem noch längeren Downhill über Trails, Schotter und Asphalt bis hinunter zu den Südtiroler Weinbergen belohnt wird. Zurück zum Ausgangspunkt nehmen wir dann den Zug.
 Auf meist gut befahrbarer Strecke sind jeden Tag ca. 1800 Hm zu überwinden. Anmeldungen bis 14 Tage vorher!
 A: Steinach am Brenner (1049 m)
 Ü: Enzianhütte (1904 m) Gerhard Zöllner

Sa. 27. Juli **Familienwanderung** **sehr leicht**
Frasdorfer Haus **Chiemgauer Alpen**
 Von Aschau steigen wir über Serpentinaen im Wechsel zwischen Sonne und Schatten zur Hofalm, der ersten Verpflegungsrast. Weiter geht es über 3 Kehren zur Frasdorfer Hütte. Der Abstieg von der Hofalm geht über einen anderen Weg.
 Für Familien mit kleinen Kindern.
 A: Aschau (650 m), ca. 300 Hm., reine Gehzeit 2½ Std. Andreas Schweiggart

Sa./So. 27./28. Juli **Klettertour** **mittel**
Scharnitzspitze (2463 m) **Wetterstein**
 Genusstouren im IV. und V. Schwierigkeitsgrad locken an diesem Wochenende in die sonnige Südseite des Wettersteinkammes. Anfahrt und Hüttenzustiege erfolgen bereits am Freitag Abend, so dass wir zwei volle Tage zum Kraxeln haben.
 Tourenmöglichkeiten: Scharnitzspitz-Südwand IV, Westgratturm Südwestwand IV.
 A: Oberleutasch (1150 m)
 Ü: Wangalm oder Wettersteinhütte (1717 m) Doris Weisbart

Sa./So 27./28. Juli **Hochtour /Klettersteig** **mittel**
Hoher Göll (2522 m), Mannlgrat **Berchtesgadener Alpen**
 Nur mäßig schwierig bietet der Klettersteig über den Mannlgrat eine reizvolle Kraxelei, die sich auch weniger Geübte zutrauen dürfen. Vom Kehlstein bis zur Gölleiten sind es knapp 2 km.
 A: Obersalzberg, Postbus bis Parkplatz unterhalb des Kehlsteinhauses (1710 m)
 Ü: evtl. Purtscheller Haus (1692 m), 810 Hm. im Aufstieg Manfred Fischer

Fr. 2. - Mo. 5. August **Klettersteige** **mittel**
Brenta

Vier Tage lang promenieren zwischen Himmel und Erde mit atemberaubenden Aus- und Tiefblicken. Der Sentiero delle Bocchette Alte stellt bei unserer Brentadurchquerung den Höhepunkt dar. Absolute Trittsicherheit und beste Kondition für Tagesetappen von 8 - 9 Stunden sind erforderlich.

A: Madonna di Campiglio (1522 m)

Ü: Rif. Alimonta, Rif. 12 Apostoli, Rif. Tuckett

Anmeldung bis 5. 7. 02. Teilnehmergebühr: EUR 20,- Doris Weisbart

Do. 8. August **Radltour** **leicht**
Von Holzkirchen über Bayrischzell nach Kufstein

Erst um 9 Uhr lassen wir uns von der S-Bahn von Ismaning nach Holzkirchen bringen.

Von dort radeln wir über Schliersee, Bayrischzell, den Ursprungpass, und durch das Thierseetal nach Kufstein. Ziemlich spät geht es von dort mit der Bahn wieder nach Hause.

Alternative: Überschreitung von Herzogstand und Heimgarten, An- und Rückfahrt mit dem Bus. Gesamtstrecke: ca. 60 km, Hans Wien

Do. 15. - So. 18. August **Bergtouren** **mittel**
Rund um die Dortmunder Hütte **Sellrain**

In der Dortmunder Hütte werden wir für 4 Tage unser Basislager aufschlagen, von wo wir ausgedehnte Tagestouren (bis zu 8 Std./Tag) unternehmen Auf dem Programm stehen Pirschkogel (2828 m), Hochreichkopf (3010 m) über den Wilhelm-Oltrogge-Weg, Wetterkreuzkogel (2587 m) auf dem Theodor-Streich-Weg und die Mittertaler Scharte, und der Sulzkogel (3016 m).

A: Kühtai (200 m)

Ü: Dortmunder Hütte (1949 m)

Anmeldung bis 3. Juli. Tourenbesprechung am 31. Juli am Stammtisch.

Teilnehmergebühr: EUR 20,- Guido Laschet

Sa./So. 24./25. August **Botanische Bergtour** **mittel**
Untersberg (1972 m) **Berchtesgadener Alpen**

Grandiose Rundblicke, zerfurchte Karstlandschaft, schroffe Felsgipfel und bezaubernde Hochgebirgspflanzen! Von der Plainburg geht's auf das Untersbergplateau. Der Anstieg erfolgt über den Ochsenkopf zum Berchtesgadener Hochthron. Der Abstieg führt über den Achenkopf nach Maria Gern. Mit dem Bus geht es nach Hallturm und über die Wolfschwang zurück zum Ausgangspunkt.

A: Plainburg / Großmain (630 m), ca. 1400 Hm.

Ü: Störhaus (1894 m) Christof Thron

Mo. 26. - Fr. 30. August **Arbeitseinsatz**
Schutzwaldsanierung am Grüneck, Forstamt Kreuth

In diesem Sommer wollen wir uns wieder an der Schutzwaldsanierung des Forstamtes Kreuth an "unserem" Berg, dem Grüneck beteiligen und damit etwas zur Verbesserung des alpinen Waldes und zur Verhinderung von Lawinenabgängen beitragen. Die Arbeit besteht aus dem Pflanzen von Baumsetzlingen und fordert wegen der steilen Hänge einiges von uns

ab. Untergebracht werden wir in einer mit dem Auto erreichbaren Forsthütte oder in einer Pension. Wir versorgen uns selber und fahren bei gutem Wetter abends zum Baden an den Tegernsee. Hans Wien

Sa. 31. August **Familienwanderung** **sehr leicht**
Hechtsee (642 m) und Giessenbachklamm **Unterinntal**

Einen Wasserfall zu Beginn der Tour, Naturbadeseen und eine Klamm als Finale! Eine schöne, ganz leichte Wanderung, auch mit Kinderwagen machbar.

A: Kiefersfelden (506 m) Andreas Schweiggart

Sa. 31. August - Sa. 7. Sept. **Bergtourenwoche** **mittel**
Verwalldurchquerung

Vom Arlberg nach Schruns im Montafon führt die Durchquerung des Verwall, einer im Sommer wenig besuchten Zentralalpengruppe. Landschaftlich sehr eindrucksvoll und kontrastreich, kann sich das Verwall sehr wohl mit bekannteren Gebieten messen. Das gut ausgebaute Höhenwegenetz ermöglicht oft verschiedene Varianten, so dass einigen anspruchsvollen Abschnitten gegebenenfalls ausgewichen werden kann.

Schwierigkeiten/Anforderungen: Hochalpine Wege bis in Höhen von knapp 3000 m, bei Gipfelbesteigungen auch darüber. Besonders der Hoppe-Seyler-Weg und der Ludwig-Dürr-Weg können je nach Verhältnissen recht anspruchsvoll sein. Die Gipfelbesteigungen erfordern in der Regel leichte Kletterei (I und II).

A: Pettneu am Arlberg 1222 m

T: Pettneu – Edmund-Graf-Hütte – Niederelbehütte – Hoppe-Seyler-Weg – Darmstädter Hütte – Ludwig-Dürr-Weg – Friedrichshafener Hütte – Neue Heilbronner Hütte – Wormser Weg – Wormser Hütte – Schruns.

Ü: DAV-Hütten

Anmeldung bis 3.8.02., Teilnehmergebühr: EUR 40,- Manfred Fischer

Fr. 6. September **Ferienprogramm**
Flussbauwerke der Kinder

Im Rahmen des Ferienprogramms der Nachbarschaftshilfe wird dieser Ausflug für Kinder von 7 - 10 Jahren angeboten. Im Mittelpunkt steht das spielerische Erleben der Natur am Wasser. Auf Kiesbänken der Isar bauen wir mit Schwemmholz und Steinen neue Wasserarme, Dämme, Brücken, Wasserräder und Steinpyramiden.

Treffpunkt: Obstgarten 15:30 Uhr, Dauer bis 18:30 Uhr. Anfahrt mit Fahrrad. Gummistiefel mitbringen! Johanna und Peter Martin.

Sa. 7. September **Ferienprogramm /Bergwanderung** **leicht**
Jochberg (1500 m) **Walchenseeberge**

Bei dieser Wanderung sollen Garchingener Kinder und Jugendliche die Berwelt erleben und kennen lernen.

Sie ist ein Beitrag der Sektion zum "Internationalen Jahr der Berge" und wird im Rahmen des Ferienprogramms der Nachbarschaftshilfe angeboten.

Monika Weiß-Vogtmann, Peter Martin

So. 8. September **Klettertour** **schwer**
Bauernpredigtstuhl (2219 m) **Wilder Kaiser**
 Idealer Kletterberg für Langschläfer. Ab Mittag kann man hier in der Sonne noch in aller Ruhe eine schöne Tour klettern. Weil die Wandhöhe gering (240 m) und der Abstieg kurz (Abseilpiste) ist, können schnelle Seilschaften sich noch eine weitere Tour vornehmen.
 A: Wochenbrunner Alm (1087 m) Jürgen Günthner

Mi. 11. -Di. 17. September **Hochtourenwoche** **mittel**
Durchquerung der östlichen Berner Alpen **Schweiz**
 Bei dieser Tour besteigen wir nicht die berühmten Viertausender, aber wir werden sie aus nächster Nachbarschaft bewundern. Nach einer Tagestour von Meiringen aus steigen wir vom Hotel Rosenloui (1328 m) auf zur Dossenhütte (2663 m). Am nächsten Tag geht es in einer langen Gletschertour über die Wätterlimi (3250 m) zur Gaulihütte (2205 m). Es folgt dann der Übergang über das Hiendertelljoch (3080m) zur Lauteraarhütte (2392 m). Zum Schluss geht es dann entlang des Lauteraargletschers zum Grimselpass, von wo wir mit dem Bus nach Meiringen zurückkehren.
 Bei günstigen Bedingungen können wir Dossen (3183 m), Rosenhorn (3698 m) und Ewigschneehorn (3329 m) besteigen.
 Anforderungen: Trittsicherheit, perfekter Umgang mit Seil, Pickel und Steigeisen.
 A: Meiringen, evtl. Rosenloui.
 Ü: Gasthaus in Meiringen, SAC-Hütten
 Anmeldung bis 13. 8. 02. Teilnehmergebühr: EUR 35,-- Henning Verbeek

Do. 19. September **Radltour** **mittel**
 Wir radeln von Ismaning nach Osten. Über Haag geht es nach Gars (Inn). Wir treten anfangs ordentlich in die Pedale, damit wir am Schluss noch ein paar kulturelle Eindrücke sammeln können. Mit dem Zug fahren wir nach München zurück.
 Tourentaugliche Fahrräder sind Bedingung.
 Gesamtstrecke ca. 80 km Peter Heidl

Sa./So. 21./22. September **Klettersteige** **mittel**
Marchreispitze (2620 m), Gr. Ochsenwand (2700 m) **Kalkkögel / Stubai**
 An diesem Wochenende beklettern wir 2 eindrucksvolle Klettersteige in den Stubai Alpen auf einem Rundweg. Am Samstag steigen wir von der Axamer Lizum über das Halsl auf den Gipfel der mächtigen Marchreispitze. Von dort gehen wir über den "Lustige-Bergler-Steig" auf den Ampferstein (2556 m) und über den "Gsallerweg" durch die Alpenclub-scharte zur Hütte. Am Sonntag steigen wir über den Nordgrat-Klettersteig auf die große Ochsenwand und auf dem Schlicker Klettersteig hinab zur Schlicker Alm, von wo wir dann zurück zum Auto gelangen.
 A: Axamer Lizum (1564 m)
 Ü: Adolf-Pichler-Hütte (1977 m) Guido Laschet

So. 22. September **Naturkundliche Bergwanderung** **leicht**
Seekarkreuz (1600 m) **Mangfallgebirge**
 Im Mittelpunkt der Bergwanderung steht die "Moortreppe" unter dem Seekarkreuz, die mit 2 schönen Hochmooren bei der Schwarzteinn beginnt, jede Höhenstufe mit Mooren berei-

chert und mit einem kleinen Quellmoor unter dem Gipfel abschließt.
 A: Winterstube Haltestelle Klamm bei Kreuth (830 m)
 Fahrt mit Bahn und Bus Peter Martin

Sa. 28. September **Familienwanderung** **sehr leicht**
Großer Ahornboden **Karwendel**
 Vom Großen Ahornboden gibt es viele Wandermöglichkeiten, die sogar mit einem geländegängigen Kinderwagen zu machen sind.
 A: Eng (1203 m) Andreas Schweiggart

Sa./So. 28./29. September **Höhenweg / Klettersteig** **mittel/ lang**
Mitterhorn (2506 m), Nurracher Höhenweg **Loferer Steinberge**
 Zuerst eine kurze, aber reizvolle Ferrata am Mitterhorn Südwestgrat; dann folgt die lange Überschreitung von Mitterhorn bis zum Ulrichshorn, die nur an wenigen Stellen gesichert ist. Kletterei im Grad I!
 Außerordentlich lange, aber großartige Runde.
 A: St. Ulrich am Pillersee (847 m), ca. 1800 Hm., 8 -10 Std. Gehzeit.
 Ü: Evtl. Schmidt-Zabierow-Hütte (1963 m) Manfred Fischer

Do. 3. - So. 6. Oktober **Klettern** **mittel/schwer**
Alpstein
 Die durch Faltung entstandenen, zackigen Felstürme des Alpsteins bieten eine riesige Vielfalt an Kletterrouten - allein der Kletterführer des relativ begrenzten Gebietes zählt 424 Seiten! An den Kreuzbergen, am Hundstein, am Fählngipfel oder am Südplättli suchen wir uns die passenden Routen zwischen IV und VII bzw. zwischen 3 und 11 Seillängen. Untergebracht sind wir echt appenzellerisch im komfortablen und gemütlichen Berggasthaus Bollenwees, das berühmt für seine Rösti ist. Wenn sich einige Wanderlustige finden, könnte parallel eine Wandergruppe in dem herrlichen Gebiet unterwegs sein und unter anderem den Säntis (2503 m), den Aussichtsberg der Ostschweiz, besteigen. Anmeldung bitte telefonisch unter Tel. 00 41/71/223 37 02 oder per Mail unter steinbach@as-verlag.ch bis zum 26. August.
 A: Frümsen im Rheintal (450 m, Seilbahn zur Stauberenchanzlen) oder zu Fuss von Brülisau
 Ü: Berggasthaus Bollenwees (1470 m) Karin Steinbach Tarnutzer

Sa./So. 5./6. Oktober **Bergtour** **mittel**
Hochkönig (2941 m) **Berchtesgadener Alpen**
 Am Samstag fahren wir über Mühlbach bis zum P beim Arthurhaus. Von dort nehmen wir den Normalweg über die Mitterfeldalm, durchs Ochsenkar, an der Torsäule vorbei, und schließlich über die Übergossene Alm zum Gipfel. Dort steht das Matrashauss, wo wir übernachten. Auf dem selben Weg geht's dann am Sonntag zurück. Wenn es die Verkehrsmittel erlauben, können wir auch die Überschreitung machen und durch die Südwand zum Dientener Sattel absteigen.
 Trittsicherheit und Ausdauer erforderlich!
 A: Arthurhaus (1502 m)
 Ü: Matrashauss auf dem Hochkönig-Gipfel Henning Verbeek

Sa. 12. Oktober **Herbstwanderung** **leicht**
Baumgartenschneid (1448 m) **Mangfallgebirge**
Schöner beliebter Rundweg über drei kleine Gipfel. Großartige Aussicht über den Tegernsee und in das Karwendel.
A: Tegernsee (747 m), 800 Hm. Manfred Fischer

Mi. 16. Oktober , 19:30 Uhr **Treffen der Umweltgruppe**
Besprechung der Bachpflege vom 9. November. Vielleicht können auch schon erste Bilder für die Fotoausstellung in der Stadtbibliothek ausgesucht werden. Peter Martin

Im Oktober **Senioren-Bergwanderung** **leicht**
Vom Schliersee zum Tegernsee **Mangfallgebirge**
Bergwanderung im Rahmen des Senioren-Sportprogramms des Landes-Sportbundes. Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.
Fahrt mit der BOB Henning Verbeek

Fr. 25. - So. 27. Oktober **Treffen der Tourenführer**
Setzberghütte
Neben den Tourenführern sind auch die ehrenamtlichen Helfer und diejenigen, die eine Aufgabe in unserer Sektion übernehmen wollen, herzlich eingeladen. Organisation:
Andreas Cierpka

Sa. 9. November **Arbeitseinsatz Bachpflege** **mittel**
Pflege der zu unserer Patenschaft gehörenden Garchinger Bäche. Peter Martin

So. 10. November **Wanderung** **leicht**
Ins Graue
Das Ziel liegt, wie immer, im Grauen. Henning Verbeek

Mi. 27. November , 19:30 Uhr **Treffen der Umweltgruppe**
Hauptthema ist die vorgesehene Fotoausstellung in der Stadtbibliothek. Gemeinsam wollen wir die Bilder auswählen und Begleittexte zusammenstellen. Peter Martin

So. 1. Dezember **Naturkundliche Wanderung** **leicht**
Bäche der Isarauen **Garchinger Flur**
Schöne Bachstrukturen wie Mäander, Inseln, Buchten und Uferabbrüche und den einstigen Lauf des Giessenbachs gibt es zu sehen. Die Wanderung auf meist festen Wegen führt auch entlang der Bäche unserer Patenschaft.
Gehzeit ca. 4 Std. Peter Martin

Hinweise für Gemeinschaftstouren

Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Gemeinschaftstouren erfolgt, wenn nicht anders im Programm angegeben, bei **Tagestouren** jeweils mittwochs vor der Tour am Stammtisch im Garchinger Bürgerhaus. Bei den **Wochentouren** muss die **Anmeldung frühzeitig** an die jeweiligen Tourenführer erfolgen, mindestens aber vier Wochen vorher am Stammtisch (4. Mittwoch vor der Tour), bei **Wochenendtouren** zwei Wochen vorher am Stammtisch (2. Mittwoch vor der Tour) - bitte evtl. **feste Anmeldetermine bei den jeweiligen Tourenausschreibungen beachten!** Nur bei Einhaltung dieser Regeln ist die Möglichkeit einer rechtzeitigen Hüttenreservierung gegeben. Bei begrenzter Teilnehmerzahl richtet sich die Reihenfolge der Teilnehmer nach dem Zeitpunkt der Anmeldung.

Unkostenbeteiligung:

Bei Gemeinschaftstouren mit besonderem Charakter (z. B. Tourenwochen und Mehrtagestouren) wird von den Teilnehmern eine Unkostenbeteiligung verlangt. Der im Tourenprogramm angegebene Betrag liegt in der Regel bei EUR 5,- pro Tag und Tourenteilnehmer. Der bei der jeweiligen Tour angegebene Betrag muss innerhalb von 3 Tagen nach dem Termin der Anmeldung überwiesen worden sein.

Vorbesprechung:

Für die meisten Veranstaltungen finden verbindliche Vorbesprechungen statt. Der Termin ist entweder der letzte Mittwoch vor der Tour, oder bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben. Ist die Teilnahme an der Vorbesprechung aus irgendwelchen Gründen nicht möglich, ist vorher eine Meldung beim jeweiligen Tourenführer erforderlich, spätestens jedoch bis zum Vorbesprechungstermin. Achtung: Unterbleibt die Meldung, entfällt die Teilnahmeberechtigung!

Rücktritt:

Wir bitten zu beachten, dass bei der Abmeldung von einer Gemeinschaftstour eine Rückzahlung nur dann möglich ist, wenn der Platz anderweitig vergeben werden konnte. Bei einer krankheitsbedingten Absage von der Tour ist ein formloser Antrag auf eine Rückerstattung der Kosten an den Schatzmeister der Sektion zu richten.

Achtung:

Aus Sicherheitsgründen sind Kursleiter und Tourenführer bei der Feststellung von Mängeln (z. B. Ausrüstung, Qualifikation etc.) berechtigt, Teilnehmer auszuschließen. Falls erforderlich (Änderung der Witterung etc.) kann der Kursleiter/Tourenführer das Tourenziel bzw. den Kursort kurzfristig ändern bzw. die Veranstaltung abbrechen oder gleich im voraus ganz absagen.

Anfahrt:

Soweit möglich und sinnvoll, erfolgt die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Anreise in privaten Fahrgemeinschaften erfolgt auf eigene Gefahr, für Schäden übernimmt die Sektion keine Haftung. Für Fahrgemeinschaften wird eine Fahrkostenpauschale von 0,20 EUR/km empfohlen, der Gesamtbetrag teilt sich dann durch die Autoinsassen.
Stand: 12.04.2002

Familientouren

Frischer Wind in der Familiengruppe!

Ein neues Mitglied ist unserer Sektion beigetreten, das sich auch gleich in der Familiengruppe engagieren möchte. Andreas organisiert unsere Beteiligung am Festumzug der Bürgerwoche (Sa. 6. Juli) und ist auch während des Straßenfestes 12. - 14. Juli an der Kletterwand anzutreffen. Das ist eine gute Gelegenheit sich gegenseitig kennenzulernen.

W. Weisbart

Zu meiner Person:

Andreas Schweiggart, 41 Jahre, selbständiger IT-Consultant, mit Organisationstalent und nicht zu entmutigen bei Planungen von Vorhaben. Ich habe vor, die Familiengruppe wieder stärker in den Vordergrund zu bringen. Ich habe viel Liebe zur Natur, speziell zu Bergwanderungen, bin Hobbykoch und Vater einer zweijährigen Tochter (die sich sehr gerne in der Natur aufhält).

Telefon 01728142697 und ab 19 Uhr 089/3207619 as@as-consulting.info

Andreas Schweiggart

Sa. 2. Juni Familienradtour leicht
Zu den Quellen unseres Trinkwassers Mangfalltal

Das Münchner Wasser aus dem Voralpenland zählt zu den besten Trinkwassern Europas. Dort wo es gewonnen wird, befinden sich Natur und Technik im Einklang und machen die Region zu einem der schönsten Naherholungsgebiete. Wir fahren mit der S7 bis zum Bahnhof Kreuzstraße und gelangen dann mit dem Fahrrad über den Teufelsgraben an die Mangfallschleife bei Grub. Wir folgen dann den Waldwegen und Sträßchen mangfallaufwärts bis Reisach. Unterwegs können wir altertümliche Portale und Bauwerke entdecken, die von der Wasserbaukunst unserer Vorfahren zeugen.

A: S-Bahn S7, Kreuzstraße

Wolfgang Weisbart

Sa. 27. Juli Familienwanderung sehr leicht
Frasdorfer Haus Chiemgauer Alpen

Von Aschau steigen wir über Serpentinaen im Wechsel zwischen Sonne und Schatten zur Hofalm, der ersten Verpflegungsrast. Weiter geht es über 3 Kehren zur Frasdorfer Hütte. Der Abstieg von der Hofalm geht über einen anderen Weg.

Für Familien mit kleinen Kindern.

A: Aschau, ca. 300 Hm., reine Gehzeit 2½ Std.

Andreas Schweiggart

Sa. 31. August Familienwanderung sehr leicht
Hechtsee (642 m) und Giessenbachklamm Unterinntal

Einen Wasserfall zu Beginn der Tour, Naturbadeseen und eine Klamm als Finale! Eine schöne, ganz leichte Wanderung, auch mit Kinderwagen machbar.

A: Kiefersfelden (506 m)

Andreas Schweiggart

Sa. 28. September Familienwanderung sehr leicht
Großer Ahornboden Karwendel
Vom Großen Ahornboden gibt es viele Wandermöglichkeiten, die sogar mit einem geländegängigen Kinderwagen zu machen sind.
A: Eng (1203 m) Andreas Schweiggart

Jugendtouren

Im internationalen Jahr der Berge

werden wir besonders viele alpine Ziele anbieten. Neben unseren Klassikern werden wir auch wieder "Trendsportarten" vorschlagen. So ist ein umweltfreundliches Sommerskiwochenende auf den "Schutthalden" der Amberger Kaolinwerke geplant. Diese Tourenidee fand letztes Jahr regen Zuspruch und wird heuer wiederholt.

Wer lieber auf dem "Drahtesel" die Berge erkundet, wird ebenfalls einige Tourenvorschläge finden. Auch wenn die Touren anstrengend sind, kann jeder mitfahren – weil wir Rücksicht auf einander nehmen. Wir werden uns wie immer umweltgerecht verhalten und keine "Single Trails" im Konvoi zu Tale heizen, sondern ausgebaute Wirtschaftswege benutzen. In diesem Jahr gibt es weniger Besuche in Klettergärten, dafür aber mehrere alpine Klettertouren. Mein persönliches Anliegen ist, im internationalen Jahr der Berge möglichst viele von Euch an das alpine Sportklettern zu führen und dabei mit den Belangen des Naturschutzes vertraut zu machen. Aus diesem Grund habe ich lohnende Mehrseillängentouren ausgewählt.

Wir wünschen Dir und uns einen sonnen- und erlebnisreichen Sommer.

Andreas Cierpka

Sa. 11. Mai Klettergarten Bad Heilbrunn
Selten gibt es in den Voralpen eine solche Vielzahl genussvoll zu "bekrabbelter" Routen. Die Reibungskletterei an teils hervorragendem Sandstein ist anfangs etwas gewöhnungsbedürftig.
Robert Derheld

Sa./So. 25./26. Mai Klettergarten Frankenjura
Die Felsen- und Routendichte ist bei keinem anderen Klettergebiet auf deutschem Boden so groß wie hier. Wir können deshalb auch mehrere "Kletterlandschaften" an einem Tag besuchen.
Voraussetzung: Beherrschung des V.-ten Schwierigkeitsgrades
Tim Müller

Sa. 1. Juni Mountainbiken Karwendel
Von Hinterriss werden wir über Mittenwald und Scharnitz zum Karwendelhaus fahren.
Zum Schluss kommt die herrliche Abfahrt zurück zum Auto.
Voraussetzung: ein wenig Kondition
Tim Müller

- Sa. 8. Juni** **Klettergarten** **Kasererwand**
Die Wände stechen bereits von der Sudelfeldstraße ins Auge, dennoch sind diese ein bislang wenig besuchtes Ziel.
Voraussetzung: Beherrschung des IV.-ten Schwierigkeitsgrades Sabine Derheld
- Sa. 15. Juni** **Alpinklettern** **Steinernes Meer**
Rund um das Ingolstädter Haus gibt es eigentlich recht wenige Klettermöglichkeiten. Ideal für Leute, welche vom Klettergarten ins Gebirge wechseln wollen.
Voraussetzung: Beherrschung des unteren V.-ten Schwierigkeitsgrades Andreas Cierpka
- Sa./So. 22./23. Juni** **Klettergarten** **Ötztal**
Wir werden den wunderbaren und griffigen Ötztaler Granit in Arbeit nehmen. Es gibt jede Menge von bestens bis mittelmäßig eingeborhter Sportkletterrouten.
Voraussetzung: Beherrschung des IV.-ten Schwierigkeitsgrades Bernd Copony
- Sa./So. 29./30. Juni** **Alpinklettern** **Reiteralpe**
Dieses Wochenende gehört den erfahrenen alpinen Sportkletterern. Beide Touren sind gut mit Bohrhaken abgesichert, dennoch sind Klemmkeile zur zusätzlichen Absicherung erforderlich.
Voraussetzung: Beherrschung des VI.-ten Schwierigkeitsgrades Andreas Cierpka
- Sa. 6. Juli** **Klettergarten** **Morsbach**
Wie nicht anders zu erwarten, sind die Touren alle perfekt mit Klebehaken ausgestattet. Die Felsqualität ist ebenfalls hervorragend, jedoch schon etwas vom Angstschweiß der Kletterer angegriffen.
Voraussetzung: Beherrschung des IV.-ten Schwierigkeitsgrades Tim Müller
- Sa./So. 13./14. Juli** **Alpinklettern** **Blaueisstock**
Rund um den nördlichsten Gletscher der Alpen sind in den vergangenen Jahren traumhafte alpine Sportklettertouren erschlossen worden. Fast direkt hinter der Hütte warten zwei hervorragende Touren auf uns.
Voraussetzung: Beherrschung des VI.-ten Schwierigkeitsgrades Andreas Cierpka
- Sa./So. 20./21. Juli** **Sandskifahren** **Bad Heilbrunn**
Das umweltverträgliche Skifahren im Sommer auf den "Schutthalden" der Amberger Kautlinwerke. Wir werden am Freitag anreisen, am Samstag die Skier ausleihen und "trainieren". Wer will, kann am Wolfgang-Droßbach-Gedächtnislauf mitmachen. Nach dem Skifahren waschen wir uns im Freibad den Sand aus den Poren. Sonntags werden wir noch bis Mittags skilaufen und dann die Zelte abbauen, um wieder heimwärts zu pendeln.
Bernd Copony
- Sa./So. 10./11. August** **Alpinklettern** **Untersberg**
Um zum Einstieg zu gelangen, seilt man über die Touren ab. Beide Touren sind perfekt

abgesichert, so dass auch weniger routinierte Kletterer nicht den Angsttod erleiden müssen!
Voraussetzung: Beherrschung des unteren VI.-ten Schwierigkeitsgrades Andreas Cierpka

- Sa. 31. August** **Alpinklettern** **Wetterstein**
Unser Ziel ist die beliebteste Route an der Scharnitzspitze. Sie bietet überraschend abwechslungsreiche Kletterei. Seit der Sanierung im Jahr 1996 stecken zwar weniger, dafür aber sichere Stand- und Zwischenhaken.
Voraussetzung: Beherrschung des V.-ten Schwierigkeitsgrades Andreas Cierpka

- Sa./So. 28./29. September** **Alpinklettern** **Wilder Kaiser**
Es ist wieder etwas ruhiger geworden im sonst so wilden Kaiser. Dies ist die beste Zeit, um aktiv zu werden, auch wenn die Anzahl der Sonnenstunden bereits stark abgenommen hat. Absolute Plaisirkletterei erwartet uns in unseren beiden Touren.
Voraussetzung: Beherrschung des unteren V.-ten Schwierigkeitsgrades Andreas Cierpka

- Sa. 5. Oktober** **Mountainbiken** **Wetterstein**
Geplant ist die Umrundung der Zugspitze an einem Tag. Je nach Teilnehmerfeld wird die Tour von "Medium" bis "Extrem" gestaltet. Start der Rundfahrt wird Garmisch-Partenkirchen sein.
Voraussetzung: gute Kondition Bernd Copony

- Sa./So. 12./13. Oktober** **Alpinklettern** **Rofan**
Die Südseite des Klobenjochs hat sich in den vergangenen Jahren zum Zentrum des alpinen Sportkletterns entwickelt. Wer keine Lust auf die Mehrseillängentouren hat, kann sich auch an Baseclimbs probieren.
Voraussetzung: Beherrschung des V.-ten Schwierigkeitsgrades Andreas Cierpka

- Sa. 19. Oktober** **Mountainbiken** **Lechtaler Alpen**
Die Fahrt durchs Tegestal ist extrem steil und führt hoch über der Bachschlucht zu den malerischen Almwiesen. Ein prächtiger, aber einsamer Bikeparcours bringt uns zum Dristenkreuz mit tollen Ausblicken. Am Schluss gibt es eine lange Abfahrt hinunter ins Gurgltal. Voraussetzung: gute Kondition. Sabine Derheld

- So. 20. Oktober** **Alpinklettern** **Karwendel**
Über Mittenwalder erhebt sich das Massiv des Gerberkreuzes. In den letzten Jahren kamen zu den vorhandenen Routen noch einige hinzu. Die Tour ist um diese Jahreszeit nur etwas für Frühaufsteher!
Voraussetzung: Beherrschung des unteren V.-ten Schwierigkeitsgrades Andreas Cierpka

- Fr. 1. November** **Alpinklettern** **Chiemgauer Alpen**
Der Abschluss der alpinen Klettersaison findet an der Kampenwand statt. Besonders die Südwand des Hauptgipfels bietet einige sehr interessante Frühwintermöglichkeiten.
Voraussetzung: Beherrschung des unteren V.-ten Schwierigkeitsgrades Andreas Cierpka

Sa. 9. November

Umweltschutz

Bachpflege in Garching

Wir wollen wieder aktiv dazu beitragen unseren unmittelbaren Lebensraum von achtlos weggeworfenen Sachen zu befreien. Anschließend wird es wieder bei Johanna eine ordentliche Stärkung geben.

Johanna Martin

Sa. 16. November

Klettergarten

Plankenstein

Zum Abschluss der Saison geht es noch einmal in einen bayerischen Klettergarten. Der Plankenstein gehört zu den bekanntesten und lohnendsten Kletterzielen in den bayerischen Voralpen.

Voraussetzung: Beherrschung des unteren IV.-ten Schwierigkeitsgrades Robert Derheld

Auslandsfahrt 2003

Unsere einwöchige Auslandsfahrt wird wieder in der letzten Sommerferienwoche stattfinden. Bislang soll es nach Traversella im italienischen Piemont gehen. Fast 400 Touren zwischen dem III.-ten und VII.-ten Schwierigkeitsgrad warten auf uns. Den zweiten Teil der Woche werden wir bei den Eidgenossen verbringen. Im Tessin liegt das Gebiet von Ponte Prolla. Hier gibt es ebenfalls sehr viele mittelschwere Sportklettertouren, welche auch zum Teil über mehrere Seillängen führen. Wir werden diese Fahrt wieder mit einem Leihbus durchführen. Bei der Anmeldung sind EUR 60,- als Anmeldegebühr zu zahlen.

Voraussetzung: Beherrschung des IV.-ten Schwierigkeitsgrades.

Anmeldung: Mittwoch, 4. Dezember 2002

Andreas Cierpka



Steinlingwand, Kilian



Daffensteine, Kilian und Martin

Tourenberichte

Bericht von der Tour ins Graue

Wanderung auf die Sonntagsspitze, 1923 m, am 4.11. 2001

Eine der letzten Touren unseres Sommerprogramms ist Tradition: Die Tour ins Graue, im November, dem Nebelmonat. Es ist ungewiss, ob es regnet oder vielleicht schon der erste Schnee liegt.

Oder vielleicht der allerletzte Altweibersommersonntag uns lacht, wie in diesem Jahr. Auf dem Weg zum Achensee waren die Weiden neben der Straße grau vom Raureif und die Kühe, die sich was zum Fressen suchten, taten mir leid. Während der Fahrt ging die Sonne auf und allmählich wurden die Wiesen grün.

Vom Parkplatz bei den Christlumliften, 945 m, wanderten wir das Unteraul hoch ins Karwendel. Es war immer noch sehr kalt und wir gingen sehr rasch. Bis zum Gröbner Hals, 1654 m, wurde uns ganz schön warm. Wunderbar hier in der Sonne zu sitzen mit Blick ins Karwendel und auf der anderen Seite ins Rofan.

Nach der Pause stiegen und kletterten wir noch ca. 300 m zur Sonntagsspitze hoch. Im Schatten lag in den Mulden etwas Schnee und der Boden war vereist. Teilweise war ein Seil gespannt. Oben lockte wieder die Aussicht, diesmal auch nach Süden in die Tauern und Zillertaler Berge. Der Grat führte weiter zur Schreckenspitze. Auch an den kurzen Tag denkend, wollten wir lieber nicht ausprobieren, ob der Berg vor uns so schrecklich ist. Der Abstieg zum Gröbner Hals war sowieso schwieriger als der Aufstieg.

Zum Tal gingen wir den Weg über Kleinzemmalm und Seewaldhütte. Dieser Steig zog sich unterhalb der Hochplatte in der Sonne hin. Im Wald an den Berghängen gegenüber standen goldene Lärchen zwischen den dunklen Fichten.

17 Garchinger erlebten einen wunderbaren Spätherbsttag.

Traudl Verbeek

Post scriptum:

Im Herbst schaut der Tourenführer die Landschaft auch schon mal mit den Augen des Schifahrers an: wie sieht es hier aus, wenn Schnee gefallen ist? Das müssten doch eigentlich Idealhänge zum Zöpferflechten sein. Und auch die Gefahr durch Lawinen dürfte hier gering sein. Bei der Weihnachtstour am 27. Dezember (die immer ohne Zielangabe im Programm steht) haben wir es dann ausprobiert. Bei kaltem Pulverschnee und Wintersonne war die Abfahrt vom Schispitzl am Gröbner Hals ein Traum. Nur unten an der Schattengrenze sorgte der Anführer und Berichterstatter mit einem spektakulären, aber harmlosen Sturz für einiges Gelächter. Die erste Abfahrt war viel zu schnell vorbei. Darum stiegen wir noch mal an bis dicht unter den Gipfel des Rether Kopfes. Diese Abfahrt war das Höchste: Hier war der Schnee noch pulvriger und auch noch unverspurt. Wir fanden eine Waldschneise, die uns weit hinunter brachte. Zwischen drin fiel unsere beste Schifahrerin in ein mit Pulverschnee gefülltes Loch. Ein Bild für die Götter: während sie sich abmühte, standen ihre Männer oberhalb und feixten. Zum Schluss ging es dann irgendwo durch den tiefverschneiten Wald und der Ziehweg im Tal verlangte nur wenig Schiebung.

Das Ganze war ein gelungener Auftakt des Schitourenwinters.

Henning Verbeek.

Geigelstein, 12.01.02

Bücherwürmer, Bandwürmer, Holzwürmer kennt man zur Genüge. Viel seltener begegnet man da schon dem Garchinger Skitouren-Wurm. Er wand sich am nebligen Samstag von Huben aus durch den Bergwald zur Priener Hütte hinauf. Ein starker Wurm mit achtzehn Teil-Gliedern. Drei oder vier waren kurz vorher abgefallen, aber das kennt man ja, sie können dann notfalls auch allein weiterexistieren. Wir begegneten kaum Menschen, das Entsetzen hielt sich also in Grenzen. Die Wirtin auf der Hütte reagierte souverän, sie rückte frewillig raus, was so ein Wurm halt braucht.

Bei dichtem Nebel schlängelten wir uns weiter hinauf und unter dem harten, verblasenen Gipfelhang bekam der Wurm fast das Gliederreißen, um im Bild zu bleiben. Auch der Schnee bei der Abfahrt war nicht immer wurmgerecht. Einen Gegenanstieg hatte uns Fred ja schon angedroht: kaum auszumachen im Nebel, folgte ihm sein Anhang zögernd. Die Belohnung war so eine Art Spurrillen-Press-Pulver. Jetzt kannte Freds Begeisterung keine Grenzen mehr.

Nochmals Anfallen um eine weitere Chance zu geben für alle, die diesen Schnee immer noch nicht beherrschten. Zu diesem Zeitpunkt hatte er seinen Anhang nicht mehr voll hinter sich, sympathiemässig, mein ich. Ich wills nicht verschweigen, es gab dann noch ein drittes Wiederanfallen, kurz nur, aber diesmal hörte man deutlich eine gezischte Morddrohung, die Stimme klang wie vom Ekkehard, aber da kann ich mich auch getäuscht haben. Als Fred aber nach kurzer Abfahrt versonnen den Hang naufschaute und sowas wie: "joo, also da gaabs no, i moan ja blooss" begann, hörte er deutlich, bis hier und nicht weiter geht die Gefolgschaft.

Zum Schluss geriet dann noch ein Wurmglied auf Abwege durch den Steilwald, aber das war ein bisschen aus Versehen und wurde verziehen. Interessant evtl. noch die Beobachtung, dass in einem einzigen Skitouren-Wurm cirka achtzehn Lästermäuler stecken können...

Karen Heidl

Juifen (1988 m), 3.2.02

5 Bergler, tolles Wetter, Schneeschuhe und eine herrliche Landschaft - fast alle Zutaten für einen schönen Bergtag. In Achenkirch, Ortsteil Achenal, parkten wir am Wanderparkplatz direkt am Weg zum Juifen. Bis zur Falkenmoosalm (1328m) stapften wir per pedes auf einem bequemen Forstweg durch den winterlichen Wald. Von hier aus ging es dann auf Schneeschuhen am Nordkamm der Hochplatte und der Marbichler Spitze hindurch, von wo wir bereits eine hervorragende Aussicht auf die in der Sonne glänzenden Paradehänge des Juifen hatten. Aber noch war es ein schönes Stück Schnauferei, an der Großzemm Alm vorbei und in weitem Bogen einen Steilhang querend in die breite Scharte des Marbichler Joches. Zwei Personen gönnten sich hier eine lange Mittagspause, drei Personen stiegen von hier weiter über den immer steiler werdenden Südostkamm und Südgrat dem Gipfel entgegen. Belohnt wurden wir mit einer herrlichen Aussicht, Bergpanorama so weit das Auge reichte. Mit viel Spaß, rutschend, gleitend, stehend und manchmal kopfüber schafften wir dann den Abstieg entlang der Aufstieggspur wieder bis zur Falkenmoosalm. Da diese bei dem schönen Wetter bewirtschaftet war, gönnten wir uns hier eine Einkehrpause. Wieder am Auto angekommen beglückwünschten wir uns für diesen anspruchsvollen und tollen Winterwandertag, und zurück ging es nach München, bzw. Garching. Guido Laschet

Sellrain - 4 Tage auf der Pforzheimer Hütte

Am Samstag den 16. März ging es zu unchristlicher Zeit Richtung Sellrain los, allerdings mit der Aussicht auf Superwetter... was will man mehr?

Die drei Autos landeten pünktlich in St. Sigmund am Parkplatz, und aus dem Autos schälten sich lauter Kreuzlähme heraus. Ich hatte gleich vorgebaut und mein Korsett dabei und hab daher meinen Rucksack kaum gespürt, nur musste ich mir so allerlei Frozzeleien gefallen lassen, so nach dem Motto, warum ich auf Skitour so großen Wert auf ne schlanke Taille lege.

Mittags waren wir auf der Hütte und saßen erst mal hinterm Haus in der Sonne. Um eins ging es dann los zu unserem Ausgeher, dem Schartlkopf (2831 m), dem Hausberg der Hütte. Am Gipfel gab es eine Fotosession, Mercia auf dem Gipfelkreuz. Ein paar Einheimische hatten eine Digitalkamera dabei und es wurden eifrig E-mail-Adressen ausgetauscht, damit die Bilder auch irgendwann bewundert werden können. Die Technik macht halt auch vor den Bergen nicht halt. Am Abend gab es für die meisten Bergsteigeressen: Nudeln mit Soße, das war zu unserem Leidwesen dann jeden Abend so: Nudeln mit immer der gleichen Soße. Man gönnt sich ja sonst nichts!

Sonntag früh ging es los Richtung Schöntalspitze, auf der Tour wurde kurzfristig umgeplant, der Berg war uns zu niedrig, wir wollten lieber auf die Vordere Grubenwand, die mit 3165 m immerhin 157 m mehr an Höhe bot. Die Abfahrt war dann besser als erwartet, nur der untere Teil, eine Rinne mit eingefrorenen Spurrillen, war nicht gerade lustig. Meine Ski fuhren immer dahin, wo sie nicht hin sollten.

Ja und dann, was fängt man mit dem angebrochenen Tag an? Felle dran und auf die Hintere Sonnenwand, da sah man schon von weiten eine einzelne wunderschöne Abfahrtsspur in einem wunderschönen langen steilen Hang und genau da wollten wir auch unsere Spuren reinlegen. Nur war das ganze weiter weg, als wir dachten. 2 Stunden und 850 Hm waren vorher zu überwinden. Der Reihe nach blieben die Teilnehmer auf der Strecke, nur Mercia, Carmen, Fred, Josef und ich haben es doch geschafft. Und dann kam die Belohnung - Pulverschnee vom Feinsten und das den ganzen Hang runter!!!! Für mich war es der erste richtige Pulverschnee in diesem Winter, ich hab glatt den Glauben an die Skitouren wiedergefunden, Sternstunden des Skitourengehens, ich komm jetzt noch ins Schwärmen, wenn ich daran denke.

Am Montag war dann der Zwieselbacher Roßkogel (3060 m) auf dem Programm, beim Aufstieg war alles hartgefroren, endlich kamen die teuer gekauften Harscheisen mal wieder zum Einsatz, dafür hat es bei der Abfahrt wunderbar aufgefirt. Und weil wir am Tag vorher zwei Touren auf einmal gemacht hatten, musste heute auch ein zweiter Gipfel her: der Gleirscher Roskogel. Der Karl-Heinz hatte dann immer noch nicht genug, er ist noch auf die Metzgerscharte, aber allein! Keiner wollte mehr mit. Jeden zog es zur Sonnenseite der Hütte und zum Bier. Selbst die Powerfrauen, Mercia und Carmen, passten und ich, der Tempomat wollte erst recht nicht. Man muss ja dran denken, dass nach einem Aufstieg eine Abfahrt kommt! Vor allem saßen immer eine Menge Leute an der Hütte in der Sonne, die konnten sehr genau beobachten, wer gut fährt oder wer im breitbeinigen Pflugbogen runterbüschlt.

In der Nacht schlug dann das Wetter um, und der Sturm heulte ums Haus, und in der Früh sah es grau und trostlos und vor allem sehr kalt aus. Eigentlich sollte es der Gleirscher Fer-

nerkogel werden, keiner wollte so recht und so wurde es nur die südlichste Sonnenwand. Auf dem Weg dort hin gab es ständig Kämpfe mit stollenden Fellen, Fred ist zu seiner großen Freude auf turmhohen Skiern marschiert. Karl-Heinz hat unverdrossen gespurt und sich dann am höchsten Punkt unserer Tour gewundert darüber, was "Koide Glupperl" sind. Fred hat ihn grinsend aufgeklärt, dass das kalte Finger sind. Da oben war es aber auch alles andere als gemütlich.

Im Blindflug ging es anschließend einzeln den Hang runter. So hatte jeder mal das Feeling, das sonst immer der Tourenführer allein hat..... fährt man jetzt runter oder rauf?

Ich bin jedenfalls an dem Tag dauernd im Schnee gesessen, meistens bin ich aus dem Stand dem Fred vor die Füße gefallen. Es waren halt doch anstrengende Tage.

Der Rest von der Abfahrt war dann gar nicht mehr schön, ab Höhe der Hütte wurde aus dem Schnee Schneeregen und irgendwann hat es dann wie aus Kübeln gegossen. Bis wir am Parkplatz waren, sahen alle aus wie getaufte Mäuse und von wegen Goretex und wasserdicht, ich war nass bis auf die Haut!

Zum Abschluss saßen wir dann alle im Wirtshaus, bei Weissbier und Suppen, Krautspatzen, Kaspressknödel, Speckknödel und was die österreichische Küche halt so alles hergibt, hinterher noch Verlängerter, was immer das auch für eine Kaffeesorte ist.

Und wie es halt so ist, jede Tour ist nachher immer noch schöner als die vorhergehende. Es hat wieder mal alles gepasst - was den Führer und die Teilnehmer anbelangt. Was man von der Hütte nicht unbedingt behaupten kann. Aber man kann nicht alles haben, und vor allem soll man ja positiv denken. Also, an dieser Stelle nochmal ein "Danke schön" an den Fred, schee wars wieda moi!
Eva Hübner



Fotosession auf dem Schartlkopf: v.l.n.r.: Eva, Carmen, Mercia, Josef

Schidurchquerung Stubaier Alpen 27.03. - 1.04.2002

27.03. Oberbergtal – Franz-Senn-Hütte – Kräulscharte, 3102 m

28.03. Franz-Senn-Hütte – Wildgratscharte, 3168 m –
Schwarzenberg-Schneekuppe, 3350 m – Amberger Hütte, 2135 m

29.03. Amberger Hütte – Kuhscheibe, 3189 m

30.03. Amberger Hütte – Hinterer Daunkopf, 3225 m – Dresdner Hütte 2302 m

31.03. Dresdner Hütte – Zuckerhüt, 3505 m

01.04. Dresdner Hütte – Wilder Pfaff, 3455 m

6 Tage – 7946 Höhenmeter

Gute Laune, schwere Rucksäcke, Lawinenwarnstufe drei, sechs Männer ziehen los, zwei Frauen dabei.

Franz-Senn-Hütte heißt unser erstes Ziel, doch bis dahin sind's Höhenmeter noch nicht so viel, deswegen muss ein Ausgeher her - 1800 Höhenmeter klingt schon nach mehr.

Die Kräulscharte ersteigen wir munter, durch allerfeinsten Pulverschnee geht's wieder runter. Jeden Tag die Sonne lacht, nachts der Vollmond die Schnarcher bewacht.

Tempomat Eva geht täglich voran, zeigt, wie man ruhig und gleichmäßig gehen kann, doch nicht nur das Gehen, das ist wichtig, essen und trinken muss man auch können, und zwar richtig! Doping in Form von Tabletten voller Braus, w e r w a s in der Flasche hat, stellt sich beim Pinkeln raus:

Verschiedene Farben zeichnen sich ab im Schnee, ich bin froh, wenn ich's nicht seh'.

Am Abend schmecken Wein und Bier, Fred trinkt von letzterem meistens vier, und einer ist besonders klug, der trinkt den Wein nicht aus dem Krug, nein, in die Thermosflasche hat er den edlen Tropfen gegossen und so heimlich seinen "Tee" genossen.

Nur Herbert, der ist konsequent, lebt seit 6 Wochen abstinert, doch auf Fred's Freibier am letzten Tag er dann doch nicht verzichten mag.

Peter, unser Schnitzelmann, entdeckt, dass man auch Leberkäs' essen kann.

Freitag isst er davon freiwillig gleich zwei, Werner wird's ganz anders dabei – und macht sich lieber seinen Brei.

Schließlich zur Hüttenruhe ziehen wir uns aus – Fred's Socken, die bleiben draus'!

Rundherum traumhaft schöne Tage, unvergesslich – ohne Frage!

Carmen Loest

Die Donau zwischen Straubing und Vilshofen

Naturkundliche Radtour am 13. und 14. April 2002

10 Teilnehmer trafen sich Samstag morgen um 7:30 Uhr am Freisinger Bahnhof um zu einer naturkundlichen Radtour mit kulturellen Einlagen unter der bewährten Führung von Traudl Verbeek und Peter Martin aufzubrechen. Ziel der Tour war es, den derzeitigen Zustand der Donau einschließlich ihrer Auen kennen zu lernen und ein Bild von den Folgen eines möglichen Flussausbaues zu erhalten.

Wir starteten in Straubing bei herrlichem Sonnenschein und machten nach kurzer Fahrt Rast an der Mündung der "Alten Kinsach" in die Donau. Peter selbst hatte für 11 Uhr den Biber zur Besichtigung "bestellt", der sich auch prompt zeigte und einige Runden im Wasser drehte. An der Alten Kinsach wird die ökologische Situation der Donau deutlich: Sie fließt nur bedingt frei, wird durch hohe Dämme eingezwängt und hat kaum mehr offene Verbindung zu ihrer einstigen Aue. Der Bach, der bei Donauhochwasser tiefer als die Donau liegt, muss heute durch ein Schöpfwerk über den Damm gepumpt werden.

Nach heftigem Kampf ums Mittagessen (Einkehr in einer Brauereistube oder nicht) durften wir in Plattling ein Cafe besuchen. Danach folgten die Besichtigung einer romanischen Kirche und ein Gang durch das Dokumentationszentrum "Isarmündung". In der Aue gab es Biber Spuren, Altwasserarme und Trockenrasen, Brennen genannt, zu entdecken. Die Spuren des letzten Hochwassers zeigten sich an den "Grasfahnen" hoch im Geäst der Bäume. Auch an der Isarmündung ist die Isar leider teilweise verbaut, d.h. die Flussdynamik ist selbst in der letzten großen Mündungsaue Mitteleuropas stark gebremst.

Weiter ging es zur eindrucksvollen Donauschleife bei Mühlham. Endlich Einkehr! Das Gasthaus mit Biergarten liegt hoch über der Donau und gewährt einen eindrucksvollen Blick auf die enge Flussschleife. Nach dem Abendessen wurden die fünf Ausbauvarianten dargestellt, die vom "sanften Ausbau" mit Bühnen (das sind Steinwälle vom Ufer in den Fluss hinein) bis hin zur Errichtung von drei Staustufen reichen. Traudl hatte die Presseberichte der letzten Zeit gesammelt und zur Einsicht mitgenommen. Zum Abschluss der Einkehr wurde humorvoll ein 6te Variante vorgelesen: Das Ja zum Donauausbau mit Biberstau-stufen. Übernachtet haben wir in einem ruhigen Privatquartier in Niederalteich.

Der Sonntag galt dem Besuch der Basilika Niederalteich, wo wir auch einige Minuten einem byzantinischen Gottesdienst ergriffen beiwohnen konnten. Weiter ging es nach Flintsbach zum sehenswerten Ziegeleimuseum, einem hochkarätigen Kulturdenkmal. Bis 1966 wurde der riesige, heute noch begehbare Ringofen betrieben. Die Museumsführung war angemeldet. Zum wertvollen Museumsbesitz zählt auch ein römischer Brennofen.

Die Tour endete ohne Regendusche, ohne Reifenpanne oder Verletzung in heiterer Gruppenstimmung in einem Cafe in Vilshofen. Insgesamt wurden schlappe 130 km zurückgelegt, die gut zu bewältigen waren, da es kaum größere Steigungen zu überwinden gab. Unserem Führerteam Traudl und Peter ein herzliches Dankschön!

Winfried Feneberg

Naturschutz

Skibergsteigen umweltfreundlich

"Skibergsteigen umweltfreundlich". Unter dieser Bezeichnung stehen die Bemühungen des Deutschen Alpenvereins, die ständig zunehmende Schar der Tourenger im Winter so durch die Bayerischen Alpen zu lenken, dass sie die Umwelt möglichst wenig belasten, aber auch zu ihrem Vergnügen kommen. In Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden der Landkreise, mit den zuständigen Forstämtern und anderen naturverbundenen Organisationen untersucht der DAV seit einigen Jahren die bayerischen Tourengebiete und gibt Empfehlungen für eine umweltschonende Routenführung. Nur in Ausnahmefällen tritt er für eine vorübergehende Sperrung von Tourengebieten ein, so zum Beispiel dort, wo seltene Wildarten wie der Auerhahn Ruhe während der Aufzucht ihrer Jungen brauchen. Wer heute in den Bergen unterwegs ist, kann die Empfehlungen auf Schildern lesen, durch die eine winterliche Bergtour soweit wie möglich in Einklang mit der Natur gebracht werden kann. Erfahrungen der letzten Jahre lehren, dass die meisten Tourenger diese Empfehlungen beherzigen, vor allem die vorgeschlagenen Routen einhalten und nicht querfeldein ihre Spuren legen. Der DAV will mit seiner Initiative auch einen Kompromiss zwischen den oft widerstreitenden Interessen an der alpinen Natur herbeiführen und so der radikalen Forderung begegnen, Tourengebiete völlig für Skibergsteiger zu sperren.

Der DAV untersucht die Tourengebiete in den Bayerischen Alpen von Ost nach West. Für dieses Jahr nahm er sich die Berge um den Tegernsee vor und lud im Januar und Februar seine Mitglieder zu mehreren Skitouren ein, bei denen die Bearbeiter des Umweltprojektes – alles hervorragende Naturkenner – die diesmaligen Ergebnisse ihrer Untersuchungen vorstellten. Da die Touren bedauerlicherweise nur unter der Woche stattfanden, konnten den Einladungen im wesentlichen nur nicht mehr arbeitende Senioren nachkommen, so auch von unserer Sektion.

Eine Tour führte uns auf den etwa 1700m hohen Hirschberg, den wohl die meisten Münchner Skibergsteiger mindestens einmal in einer Wintersaison hinaufgehen, da die Anfahrt dorthin kurz ist und man das Rauf und Runter auch an einem halben Tag noch schaffen kann. Gegen 10 Uhr versammelten sich etwa zwanzig Tourenger zumeist würdigen Alters am Parkplatz der Hirschberglifte. Nach ausgiebigem Händeschütteln - von früheren Unternehmungen dieser Art her kannte man sich - und einigem Palaver ging es los. Das Tempo war für Senioren beträchtlich, weil manch einer seine immer noch beträchtliche Leistungskraft offensichtlich unter Beweis stellen wollte. Andere weniger Durchtrainierte kamen ordentlich ins Schnaufen und Schwitzen, denn wie jeder weiß, geht es die ersten dreihundert Höhenmeter des Hirschberg über eine Piste steil hinauf, und die war eisig. Wer keine Harscheisen dabei hatte, quälte sich und rutschte er aus, sauste er holterdiepolter wieder um einiges nach unten. Wir hätten es leichter haben können, wenn wir den Schlepplift benutzt hätten, der links von uns ständig Pistenfahrer hinauf zog. Von oben kamen sie uns ratternd entgegen und hielten uns der Schinderei wegen wohl für ziemlich blöde.

Nach dem Steilhang durften wir uns zu einer ausgiebigen Rast in der warmen Sonne niederlassen. Wieder zu Kräften gekommen, schauten wir uns in der verschneiten Landschaft um und entdeckten einige Fährten, die das Wild im Schnee hinterlassen hatte. Nun war Alwin -

als Biologe ein ausgemachter Experte für die Tiere der Alpen - an der Reihe. Er unterrichtet uns ausführlich über die Eigentümlichkeiten von Hase und Fuchs, Hirsch, Reh und Gams in den winterlichen Bergen. Was ihren Schutz anbelange, wäre schon viel gewonnen, wenn sich die Skibergsteiger in diesem Bereich des Hirschberges bei Aufstieg und Abfahrt an die in den Karten verzeichneten Routen hielten. Auch der uns begleitende Förster Jörn Hartwig aus Kreuth, den wir schon in früheren Jahren als unseren Betreuer bei den Schutzwaldsanierungen am Grüneck kennen gelernt hatten, kam zu Wort. Er schätzte die Belastung durch Skibergsteiger für den Forst am Hirschberg relativ gering ein, wies aber ebenfalls darauf hin, dass man sich auf den vorgegebenen Routen bewegen und vor allem die Latschenfelder in der Gipfelregion möglichst schonend queren solle.

Weiter ging's der Rauheckalm entgegen. Dort angelangt erklärte uns Alwin mit sorgenvoller Miene, dass gerade im Bereich der Hütten, wo sich ständig Menschen auf den Bänken an den warmen Holzwänden niederließen, wo ein sanfter Bergrücken viele Aufstiegsspuren Richtung Gipfel zusammenführe, von seinen natürlichen Gegebenheiten her ein idealer Platz für die Balz von Birkhuhn und Auerhahn läge. Geradezu bildhaft schilderte er uns, wie dort die aufgeplusterten Männchen mit ihren hochgespreizten Schwanzfedern herumtanzten, wie die Weibchen das aufgeregte Treiben ihrer Freier aus einiger Entfernung beobachteten und schließlich voller Neugier heranflögen, um endlich im liebsten Wirbel zueinander zu finden. Doch waren die Worte nur Vision. Die Wirklichkeit sieht völlig anders aus. Die zahlreichen Bergsteiger und Skifahrer haben die scheuen Raufußhühner an der Rauheckalm vergrämt. Wenn überhaupt, balzen sie heute woanders.

Kurz vor dem Gipfel wollte uns Alwin zeigen, dass der Hirschberg auch heute noch trotz aller menschlichen Belastung die Heimat von einigen Birkhühnern ist. Etwas abseits der viel begangenen Route wies er auf Spuren hin, die krallige Vogelfüße im Schnee hinterlassen hatten. Einer behauptete zunächst, es müssten Krähen gewesen sein, die hier gelandet wären. Damit waren andere, die sich offenbar besser auskannten, überhaupt nicht einverstanden. Etwas erbost über soviel Unverstand erklärten sie, dass an dieser Stelle Raufußhühner umhergetrippelt wären. Die Form der Spuren ließe dies erkennen. Alwin bestätigte das und um auch den letzten Zweifler zu überzeugen, führte er uns zu einer Latschengruppe, wo unter dichten Nadeln eine fast schon gemütliche Schneemulde erkennbar war, in der einige Federn und Futterreste auf die Behausung eines Vogels hinwies. Wir standen vor einer jener Mulden, in denen Birkhühner in der Nacht oder bei schlechtem Wetter Unterschlupf suchen. Meist liegen diese Schlupflöcher auf der windabgewandten Nordseite eines Bergrückens. Bei gutem Wetter wechseln die Hühner tagsüber auf die Südseite, wo sie die Stunden bei geringem Energieverbrauch in der Sonnenwärme verdösen. Wir erklommen die letzten Meter zum Gipfel, wo wir den in ungetrübtem Sonnenlicht liegenden Südhang des Hirschberges einsehen konnten. Trotz unermüdlichem Schauen konnten wir aber kein Birkhuhn entdecken. Alwin meinte auch, dass das unwahrscheinlich wäre, denn wegen ihres Misstrauens den Menschen gegenüber würden sie sich viel zu gut verstecken. Eine Chance zur Beobachtung habe man nur am frühen Morgen oder späten Abend, wenn die Vögel ihre Standplätze wechselten.

Auf dem Hirschberggipfel endete unsere Exkursion mit einer lebhaften Auseinandersetzung, wie der Schutz der Raufußhühner und die Interessen der Skibergsteiger an diesem

Berg in Einklang zu bringen wären. Wir kamen zu dem Ergebnis, dass eine Lösung, die alle Seiten gleichermaßen zufrieden stellen könne, nicht zu finden sei. Für das Überleben der Raufußhühner und die Festigung der Bestände sei es zumindest während ihrer Balz und bis zum Ende der Aufzucht ihrer Nachkommenschaft erforderlich, den Hirschberg etwa ab Höhe der Rauheckalm und des Hirschberghauses für die Touristen zu sperren. Dies sei aber angesichts seiner Bedeutung besonders für die Münchner Bergfreunde nicht durchzusetzen. Doch wäre es bei einem ungehemmten Zugang zur Gipfelregion bald auch um die letzten Birkhühner geschehen. Unsere Diskussion schloss daher mit dem Vorschlag, An- und Abstieg auf wenigen genau gekennzeichneten Routen durch das Gebiet der Raufußhühner hindurchzuleiten und auf Schildern das naturschonende Verhalten von Skibergsteigern und Bergsteigern zu erläutern und einzufordern.

Als sich der Tag neigte, fuhren wir nachdenklich zu Tal. Wir hatten manches erfahren, was der Tourengeher zum Schutz der Umwelt tun kann, ohne auf seine Freude, das Skibergsteigen verzichten zu müssen. Doch gerade der Hirschberg zeigt, wie schwierig es ist, Umweltschutz und Bergsport, die beide ihre Berechtigung haben, ständig miteinander in Einklang zu bringen. Immerhin, derjenige Skibergsteiger, der die Empfehlungen der DAV-Initiative berücksichtigt, hat für die Umwelt schon viel getan.

Hans Wien

Neue Touren mit dem Achensee- und Karwendelbus

Ab 1.Juni bis 20.Oktober wird es neben der "wiederbelebten", im Vorjahr sehr erfolgreichen Buslinie in die Eng eine neue Busverbindung vom Tegernsee zum Achensee und zur Gramaialm geben. Bahn und beide Busstrecken können mit einem 2 Tage gültigen Kombi-ticket genutzt werden. Alpenvereinsmitglieder erhalten eine Fahrpreismäßigung. Damit ergeben sich großartige Touren mit öffentlichen Verkehrsmitteln in den Tegernseer Bergen, im Rofangebirge und im Karwendel (siehe unten). Neue Möglichkeiten eröffnen sich: Überschreitungen oder 2-Tagestouren, etwa vom Falzthurntal zur Eng, vom Tegernseer Tal zum Isartal oder vom Tegernseer Tal nach Steinberg. Diese hochinteressanten Übergänge wurden bisher wegen der ungünstigen Verkehrsanbindung bei der Rückfahrt selten und meist nur bei Mehrtagestouren gewagt.

Nach Vorabinformation der Sektion München, die beide Buslinien initiiert hat, fährt der Achenseebus um 7.45 Uhr in Tegernsee ab. Er ist der sofortige Anschluss an die Bahnverbindung, die um 6.30 Uhr am Münchner Hauptbahnhof abfährt. Es wird weitere Verbindungen geben, die zum Beginn der Tourenzeit rechtzeitig veröffentlicht werden. In der Sektionsausleihe werden sie ausliegen. Rückfahrt mit dem Bus ist beispielsweise um 18 Uhr in Gramai und um 19.15 Uhr in Tegernsee. Der Fahrplan für den Bus in die Eng soll wie im Vorjahr gelten.

Tourenbeispiele

Tegernseer Berge: Risserkogel, Überschreitung Rossstein – Hochplatte – Schönberg – Seekarkreuz – Lenggries – Blauberge – Guffert. **Karwendel:** Hochplatte und Juifen, Überschreitung Staner Joch – Falzthurntal, Sonnjoch mit Abstieg zur Eng, Lamsenspitze – Hochnissl. **Rofan:** Rofanspitze, Ebener Joch, Haidachstellwand, alle Rofangipfel an zwei

Tagen mit Übernachtung in der Erfurter Hütte.

Wichtig: Für Routen zwischen Achenkirch und Steinberg wird der Wirt vom Waldhäusl (in Steinberg), der für seinen exzellenten Kaiserschmarrn bekannt ist, eine kostengünstige Rückfahrt mit einem Kleinbus organisieren. Er bittet allerdings um vorherige telefonische Anmeldung (Tel. 0043/5248-206).

Schmankerl: Überschreitung Seekarspitze – Seebergspitze, Abstieg nach Pertisau und Rückfahrt nach Scholastika mit dem Schiff.

Macht bitte mit und entdeckt neue Tourenvarianten!

Peter Martin

INTERNATIONALES JAHR DER BERGE 2002

Reiches Natur- und Kulturerbe in den Alpen

Die Alpen sind ein wunderschönes Gebirge: Steilste Felswände wechseln mit sanften Berg- rücken, mehr als 1300 Gletscher bedecken ihre höchsten Berge und die letzten Wildflüsse Mitteleuropas sind in ihnen zu finden. Zur landschaftlichen Vielfalt gesellt sich ein uner- messlicher Reichtum an Pflanzen und Tieren, die sich den unerbittlichen Lebensbedingun- gen in großen Höhenlagen besonders angepasst haben.

Die Alpen sind auch ein Jahrtausende alter Kulturraum, wobei Natur- und Kulturerbe ein- zigartig verschmolzen sind.

Weltweite Bedeutung der Bergregionen

Ziel des "Internationalen Jahres der Berge 2002", das von den Vereinten Nationen ausgeru- fen wurde, ist es, die Bedeutung der Bergregionen als empfindlicher Lebens-, Natur- und Wirtschaftsraum ins Bewusstsein zu rücken. Eine nachhaltige Entwicklung, in der die natür- lichen Lebensgrundlagen gestärkt und das Kulturerbe bewahrt bleibt, soll eingeleitet wer- den. Wichtig für einen anhaltenden Erfolg ist, dass das Jahr der Berge "von unten", also von einer breiten Bevölkerung und von allen Bergfreunden getragen wird. Der Deutsche Alpen- verein hat daher alle Sektionen um Mitarbeit und eigenständige Initiativen gebeten.

Unsere Veranstaltungen zum "Internationalen Jahr der Berge"

- Eine Hochlagenaufforstung Ende August, bei der Mitglieder eine Woche lang einen weiteren Teil der Lawinenflanke des Grünecks bei Kreuth bepflanzen,
- eine Bergwanderung in den Sommerferien, die Garchinger Kinder in die faszinierende Bergwelt führt und die die Natur an Wildbächen, Almen und Mooren erklärt,
- eine naturkundliche Bergtour am 23. Juni zum Wildsee im Estergebirge (Themen: Karst, Trockenrasen und Hochmoore im Gebirge, Bedeutung der Almwirtschaft). Zwei Veranstaltungen wurden sektionsübergreifend, also auch Mitgliedern anderer Sektio- nen, angeboten:
- Eine Wanderung am 27. April zu den Mittenwalder Buckelwiesen, die die Verschmel- zung eines reichen Natur- und Kulturerbes beeindruckend aufzeigen,
- Der bemerkenswerte Vortrag von Christof Thron über Berchtesgaden mit seinen Ber- gen, Menschen, Pflanzen und Tieren fand am 20. März im Bürgerhaus in Garching statt und war sehr gut besucht.

Veranstaltungskalender des DAV zum "Internationalen Jahr der Berge"

Alle Sektionen des DAV bieten zusammen insgesamt 71 sektionsübergreifende Veranstal- tungen an. Unsere beiden Veranstaltungen sind also ein wichtiger Beitrag. Der Veranstal- tungskalender der DAV Sektionen hat einige hochinteressante Vorträge und Touren (z.B. Hochgrat im Allgäu). Er liegt als Papierdruck in der Ausleihe aus oder kann unter der Begrüßungsseite (Homepage) des DAV eingesehen werden: <http://www.alpenverein.de>

Peter Martin

EXKURSIONEN DES HEIDEFLÄCHENVEREINS

Unsere Sektion unterstützt die Arbeit des Heideflächenvereins, zu der insbesondere die Information der Bevölkerung über die wertvollen Heiden gehört. Nachfolgend sind die naturkundlichen Spaziergänge und eine Radtour des Heideflächenvereins in unsere Heide- landschaft zusammengestellt. Für die hochinteressanten, fachlich kompetenten Führungen liegt eine detaillierte Beschreibung in unserer Ausleihe aus. Die Veranstaltungen sind gebührenfrei.

Weitere Info: Heideflächenverein Münchner Norden e.V., Frau Christine Joas, Geschäfts- stelle, Untere Hauptstraße 3, 85386 Eching, Tel. 089 / 319 57 30 oder in der Sektion unter Tel.: 3 20 11 53 (abends). P.M.

Feldflore-reservat an der Kastner Grube

Ansiedlung von Ackerwildkräutern. Erfolge und Ziele.

Sa., 25. Mai, 13:00 - 15:00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz Echingener See, an der Garchinger Str.

Pflanzen in der Heide

Mit mehr als 200 Pflanzenarten gehört die "Garchinger Heide" zu den wertvollsten Bioto- pen der Münchner Schotterebene. Farbenpracht und Blühaspekte im Juni.

Sa., 1. Juni, 13:00 - 15:00 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Garchinger Heide.

BayernTourNatur, Radtour durch Heiden und Wälder

Südländisch anmutende Kiefernwälder, Schafweiden, wertvolle Heideflächen. Die Bemühungen zum Heideverbund werden aufgezeigt.

So., 16. Juni, 14:00 - 17:00 Uhr, Treffpunkt: S-Bahnhof Eching (Südseite).

Heupferd und Grashüpfer

Die 20 Heuschreckenarten (von 70 in Bayern) der Heide sind Bioindikatoren, die den öko- logischen Zustand spiegeln. Aussehen, Gesang und Lebensweise dieser Insekten.

Sa., 27. Juli, 10:00 - 12:00 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Garchinger Heide.

Pilze auf der Heide

Sie sind unauffällig und wenig bekannt.

Sa., 12. Okt., 13:00 - 15:00 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Garchinger Heide.

Von Helden und tapferen Streitern!

Diese Sage beruht auf tatsächlich stattgefundenen Ereignissen und handelt von tapferen und mutigen Umweltstreitern. Im Norden des Münchner Imperiums liegt der kleine Ort Garching. Umgeben von Wald, Wiesen und Heidelandschaft leistet dieser auch heute noch Widerstand gegen alles, was unachtsam entsorgt wird.

Die tapferen Streiter trafen sich zu ihrem halbjährlichen Umweltag, um gegen diese Unart vorzugehen. Mit ihren treuen Drahteseln ritten sie von der Martinschen Burg gegen Süden, überquerten einen reißenden Autoström um auf abenteuerlichen Wegen ins verschmutzte Elfenland zu gelangen. Die treuen Weggefährten, so manchen Trail durchgestanden, wurden zurückgelassen. Zu beschwerlich war der Weg, um noch weiter reiten zu können. Zu Fuß ging es dem Mühlbach folgend gegen Süden, derweil sich eine kleine Gruppe der Unbeugsamen gegen Norden vorarbeitete. So manch einer sah, mit seinem grauen Plastiksack, eher wie Rumpelstilzchen aus, als dass man ihn als glänzenden Ritter hätte bezeichnen können. Alle Dinge, derer sie habhaft wurden, trugen sie an der verwunschenen Mühlbachbrücke zusammen. Bis in den Himmel stapelte sich ihr Beutegut und verbreite Wohlgerüche, welche so manches vom Skitourengehen gegerbte Gesicht grün werden ließen. Als die beiden Hofschreiber der Süddeutschen Zeitung und des Münchener Merkurs hiervon Notiz nahmen, waren sich alle des Umweltsieges bewusst.

Doch der kleinen verwunschenen Mühlbachbrücke passte es einfach gar nicht, dass der Müll auf ihr abgeladen wurde und sie entschloss sich, heimlich mitten in der Nacht, sich des stinkenden Unrats zu entledigen. Dabei drehte sie sich einfach einmal um 360 Grad und schon schwamm alles den Mühlbach hinab. Der Hofmeister der Martinschen Burg, geschockt am nächsten Morgen, tat was jeder der tapferen Streiter auch getan hätte. Mutig sprang er in die reißenden Fluten und rettete, was zu retten war.

So oder so ähnlich müssen sich damals die Ereignisse abgespielt haben.

Andreas Cierpka



Die tapferen Streiter auf der verwunschenen Brücke

NEUE BÜCHER IN UNSERER AUSLEIHE

AS-Verlag Zürich

Horst Höfler und Heinz Zembsch: WATZMANN-Mythos und wilder Berg

Wilder Berg, Mythos, Kitschobjekt - der Watzmann ist mit über 2700 Meter eine Bastion aus gebanktem Dachsteinkalk. Seine gefährliche Ostwand - 1800 Meter hoch und der höchste Wandabbruch in den Ostalpen - zieht Kletterer magisch an. Fast hundert Alpinisten sind in dieser Ostwand schon ums Leben gekommen. Der sagenumwobene Watzmann ist unter den neun Gebirgsstöcken der Berchtesgadener Alpen der berühmteste. Seine Nordansicht - Watzmann, Watzmannkinder und Kleiner Watzmann - gilt als Symbol nicht nur für das Berchtesgadener Land, sondern für die gesamten deutschen Alpen. Berchtesgaden und Watzmann ist wie Zermatt und das Matterhorn oder wie Chamonix und der Montblanc. Tausende ersteigen jährlich den großen Berg - und viele lernen das Fürchten an ihm.

Der Autor: Horst Höfler, geboren 1948 in München, ist seit seinem 16. Lebensjahr Bergsteiger und einer der bekanntesten Autoren im Alpinjournalismus. Er schreibt für Tageszeitungen und alpine Zeitschriften, ist freier Mitarbeiter der Hörfunk-Bergsteigerredaktion des Bayerischen Rundfunks, Verfasser zahlreicher Alpinbücher und Spezialist für die Geschichte des Alpinismus. Von 1986 bis 1996 verstärkte er das hauptamtliche Team der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins.

Mit Heinz Zembsch kommt der "Hausmeister der Ostwand" zu Wort. Mit den Aufsätzen der Kieler Bergsteigerin Elisabeth Dabelstein, oder der Salzburger Extremen der 1950er- und 1960er-Jahre Helma Schimke und des romantischen Kletterers Henner Schülein erscheinen vergessene Glanzstücke der alpinistischen Literatur.

160 Seiten, 140 Abb. vierfarbig, laminiertes Pappband, EUR 26,80, ISBN 3-905111-61-6

Steven Bell: SEVEN SUMMITS Auf den höchsten Gipfeln der sieben Kontinente

Bergsteiger suchen die Herausforderung: Der Wunsch, in jedem der sieben Kontinente auf dem höchsten Punkt zu stehen, hat auf der ganzen Welt Bergsteiger mit unterschiedlichsten Ansprüchen beflügelt. Die Bewältigung dieser großen Aufgabe, die unter dem Begriff Seven Summits bekannt ist, verlangt viel: um Giganten wie den Everest und den Kinley zu erklimmen, müssen Kletterer in entlegene und exotische Ecken dieser Welt reisen und sich immer wieder und über längere Zeit extremen Wetterverhältnissen in einer lebensfeindlichen Umgebung aussetzen.

Der Herausgeber hat zum ersten Mal die packenden Erlebnisberichte und stimmungsvollen Fotos jener Abenteurer vereint, die auf den höchsten Punkten aller Kontinente gestanden sind. Jeder Berg der Seven Summits wird ausführlich in Wort und Bild vorgestellt: sein Charakter, seine Geschichte und seine wichtigen Routen. Danach folgen spannende Berichte und Tagebuchauszüge der verschiedenen Bergsteiger. Sie erzählen, bei welchen Verhältnissen sie unterwegs waren, welche Entscheidungen sie zu treffen hatten und welche Hochgefühle oder Gefahren sie unterwegs erlebten. Steven Bell, 1959 geboren, ist Bergführer, Publizist und Treckingveranstalter. Er hat selbst die Seven Summits bestiegen sowie zahlreiche Gipfel des Himalaja und der Alpen. Er lebt in Sheffield (GB).

144 Seiten, 154 Abb. vierfarbig, 9 Karten, Leinen, EUR 39,80, ISBN 3-905111-57-8

ROTHER VERLAG

Aus der Reihe ROTHER SKIFÜHRER: 50 Skitouren für Einsteiger und Genießer, jeweils 1. Auflage 2002, 144 Seiten mit ca. 90 Farbfotos, 50 Tourenkärtchen mit eingetragenen Routenverlauf im Maßstab 1:50 T sowie einer Übersichtskarte, Preis EUR 12,90

Brandl/Hirtreiter: KITZBÜHELER ALPEN mit Tuxer und Zillertaler Alpen

Sepp Brandl: BERCHTESGADENER und Chiemgauer Alpen, mit Kaiser u. Steinbergen

Die Berge um das Dreiländereck von Bayern, Salzburg und Tirol, bieten Skitouren für jeden Geschmack: Hier locken die Chiemgauer und Dientner Berge mit reizvollem Almgelände, während das Kaisergebirge, die Loferer und Leoganger Steinberge sowie das Steinernes Meer die Skibergesteiger mit Frühjahrsfirn unter grandioser Felskulisse bezaubern. In den Berchtesgadener Alpen schließlich kann man im Frühwinter die ersten Schwünge in den Schnee zeichnen und im Frühjahr Schritt für Schritt in hochalpine Regionen vorstoßen. Die Kitzbüheler Alpen sind wohl für die meisten ein Synonym für den alpinen Skilauf auf der Piste und im Tourengelände. Der Skisport hat hier schon früh Wurzeln geschlagen und ist auch heute noch dort zu Hause.

Sepp Brandl und **Gerhart Hirtreiter** sind seit Jahrzehnten an den winterlichen Skiberge in Bayern und Tirol unterwegs. In diesen beiden Führern präsentieren sie eine Auswahl von 50 besonders lohnenden Skitouren, die sie in ihrer bekannt präzisen Art so beschreiben, dass man sich auch ohne Gebietskenntnisse gut zurecht findet.

Der Berchtesgadener Skiführer ist als erster Skitourenführer mit dem **Gütesiegel "Naturverträgliche Skitouren" des Deutschen Alpenvereins (DAV)** ausgezeichnet worden. Die Beschreibungen der Skitouren berücksichtigen die Routenempfehlungen des DAV-Projektes **"Skibergesteigen umweltfreundlich"**, das der DAV in Kooperation mit dem Bayerischen Umweltministerium für die Bayerischen Alpen durchführt. Der Führer enthält zudem Informationen und Verhaltenstipps für naturverträgliches Tourengelände. Auch die Anreisemöglichkeiten mit Bahn und Bus sind, sofern vorhanden, aufgeführt. Damit erfüllt der Skiführer alle für die Auszeichnung erforderlichen Kriterien und wird vom DAV empfohlen.

Walter Klier: ÖTZTALER ALPEN Aus der Reihe Rother Alpenvereinsführer

Die Ötztaler Alpen zwischen Reschenpaß und Timmelsjoch sowie zwischen den Tälern von Inn und Etsch erfreuen sich in Alpinistenkreisen allerhöchster Beliebtheit. Hier, im größten zusammenhängenden Gletschergebiet der Ostalpen, finden vor allem die Hochgebirgswanderer und Eisgeher ein reiches Betätigungsfeld, so dass gerade die leichten Anstiege auf Tirols höchste Gipfel schon längst zu den absoluten Klassikern zählen. Der Tiroler Schriftsteller Walter Klier, versierter und zuverlässiger Bearbeiter des umfangreichen Inhaltes von acht Alpenvereins- und Gebietsführern - hat in der vorliegenden dreizehnten Auflage des AVF Ötztaler Alpen insbesondere die Angaben zu Hütten und Talorten gründlich überarbeitet und dabei auch die Südtiroler Seite der Ötztaler Berge ausführlich behandelt.

480 Seiten, 41 Schwarz-Weiß-Abbildungen, 2 farbige Übersichtskarten 1:250.000
plastifizierter Einband, EUR 22,90, ISBN 3-7633-1123-8

BLV Verlag

Urs Gerig: NORDIC WALKING - DER LAUF-SPASS FÜR ALLE!

aus der Reihe blv fitness.

Was sieht aus wie Skilanglauf ohne Schnee, liegt voll im Trend und bringt echten Fitness-Spaß? Nordic Walking heißt der neue Fun-Sport, Fatburner inklusive. Erfunden wurde Nordic Walking in Finnland: Walking plus Stockeinsatz. Die Vorteile des Trainings: die Rückenmuskulatur wird trainiert und Gelenke werden entlastet, Verspannungen in Schulter und Nacken lösen sich. Und ganz nebenbei gibt's Rundum-Muskel-Power durch gezielte Kräftigungs- und Dehnübungen.

36 Seiten, 46 Farbfotos, Broschur, EUR 4,50, ISBN 3-405-16256

Dankwart Seidel: BLUMEN AM MITTELMEER

treffsicher bestimmen mit dem 3er Check aus der Reihe TopGuideNatur.

Was duftet da so aromatisch intensiv? Die Krone ist blauviolett, der Kelch grauviolett. Es blüht in 6-10-blütigen Scheinquirlen, in lang gestielten, unterbrochenen Blütenständen. Die Blätter sind länglich, am Rand mehr oder weniger umgerollt. Das ist ein Echter Lavendel. Ein Blick in den TopGuideNatur-Blumen am Mittelmeer genügt und auch der Laie weiß Bescheid, um welche Pflanze es sich handelt. Jede Art wird in drei prägnanten Fotos dargestellt: eine Totale und zwei Details. Mit kompakten Beschreibungen zum Vorkommen und zur Biologie und einer Monatsleiste zur Bestimmung im jahreszeitlichen Gefüge gelingt auch Anfängern die treffsichere Bestimmung.

240 Seiten, 600 Farbfotos, EUR 9,95, ISBN 3-405-16294-7

Michael Lohmann, Jean C. Roché: SINGVÖGEL

"Es war die Nachtigall und nicht die Lerche". Dieser folgenreiche Irrtum wäre mit dem neuen Kombipack, Bestimmungsbuch und CD, nicht passiert.

Aussehen, Vorkommen und Lebensweise nahezu aller einheimischen Arten werden porträtiert. Der Schwerpunkt liegt auf dem Gesang und den verschiedenen Rufen. Lautmalerisch und einprägsam beschreibt der Biologe und Buchautor Michael Lohmann das "Zi-zi-zi-zi zih-züh" der Goldammer oder das "Tix-ix-ix-ix" der Singdrossel. Anhand der Vogelstimmen und den Fotos und Grafiken mit den Beschreibungen der einzelnen Arten lassen sich die Vögel leicht exakt bestimmen.

Alle Rufe und Gesänge der 80 beschriebenen Vögel findet man auch auf der CD. Die Tracknummer ist bei der Beschreibung der jeweiligen Art angegeben, so dass man die Stimmen ohne Suchen direkt ansteuern kann.

95 Seiten, 90 Farbfotos, 65 Grafiken, broschiert mit CD, EUR 9,95, ISBN 3-405-16369-2

Literatur zu Umwelt- und Naturschutzfragen

Der Alpenreport der "Internationalen Alpenschutz-Kommission CIPRA" ist neu in unserer Ausleihe. In den Bänden 1 und 2 wird ein umfassendes Bild zur Situation und Perspektive der Natur- und Kulturlandschaft der Alpen gezeichnet. Themenbeispiele: "Europäisches Natur- und Kulturerbe", "Tourismus, Freizeit, Sport", "Verkehr und Transport", "Bergwald", "Berglandwirtschaft", "Zukunftsfähige Entwicklung". Auch kurze Artikel wie über die Kastanienselven (Haine) in der Südschweiz sind sehr informativ.

Von der "Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege" wurden der Forschungsbericht 6 Outdoorsport und Naturschutz sowie das Seminardokument Wassersport und Naturschutz (Ursprung, Gegenwart, Zukunft) beschafft. In dieser Literatur werden die aktuelle Entwicklung des Berg- und Wassersports, die Motivationen zu ihrer Ausübung und die Bedingungen zur Akzeptanz von Ge- und Verboten analysiert. Freiwillige Instrumente zur Konfliktschärfung und die Empfehlungen an die Sportverbände und -industrie sind ausführlich dargestellt. Interessant ist, dass gerade der Alpenverein, der sich ernsthaft um den Ausgleich von Alpensport und Naturschutz bemüht, bei seinen Mitgliedern Glaubwürdigkeit besitzt und eine hohe Akzeptanz seiner Empfehlungen erreicht.

Weitere Literatur: Die Alpenkonvention. Details werden im nächsten Sektionsprogramm vorgestellt.
Peter Martin

Verschiedenes

Bericht von der Jahreshauptversammlung des BLSW (1. März 2002)

An der diesjährigen Jahreshauptversammlung des BLSW (Bayerischer Landesfachverband für Sport- und Wettkampfklettern des DAV e. V.) habe ich unsere Sektion vertreten. Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Nico Mailänder und des Tätigkeitsberichtes der Vorstandschaft wurde Rechenschaft über das vergangene Jahr abgelegt. Da der Verband gut gewirtschaftet hat, konnte der Vorstand ohne Bedenken der teilnehmenden Sektionen entlastet werden. Durch ein ehrgeiziges Engagement des Verbandes in der Jugendförderung sollen in den nächsten Jahren in neun bayerischen Städten sog. Kletterzentren entstehen. Besonders gute Jugendliche sollen hier unter Anleitung erfahrener Wettkampfkletterer trainieren. Aus diesem Grund wurde Peter Naumann, selbst erfahrener Wettkampfkletterer, in den Vorstand hinzugewählt. Dieser konnte auch gleich die Jahresplanung für dieses Jahr vorstellen. Trotz der Erfolge der letzten Wettkampfsaison musste aus finanziellen Nöten die Anzahl an Jugendwettkämpfen von sechs auf vier reduziert werden. Die ebenfalls vom Fachverband veranstaltete bayerische Schülermeisterschaft soll hingegen wie vergangenes Jahr in einem nord- bzw. südbayerischem Vorentscheid ausgefochten werden. Die Besten sollen dann den gesamt-bayerischen Meister ermitteln. Immerhin fast 500 Teilnehmer haben letztes Jahr um diesen Titel gekämpft. Alix von Melle, Leiterin der Geschäftsstelle, sprach kurz über das Thema Bezuschussung durch den BLSW. Wegen der Komplexität dieses The-

mas bat sie allerdings darum, spezielle Fragen persönlich erörtern zu dürfen. Diesem Wunsch wurde nachgekommen. Die Sektion Immenstadt-Allgäu ist die erste Sektion, die 100.000 EUR Bezuschussung für den Bau einer Kletteranlage erhält. Anschließend wurde über den Jahreshaushalt für das Jahr debattiert. Nach einigen Fragen wurde dieser angenommen, wenn auch nicht einstimmig. Der Trägerverein der Thalkirchener Anlage wurde als neues Mitglied aufgenommen.

Der BLSW wird von der Firma Vaude und der Gemeinde S. Lorenzo in Banale (ca. 20 km nördlich des Gardasees) gesponsert. In einer kleinen Präsentation stellte sich uns die Gemeinde mit ihrer vielseitigen Landschaft vor und sorgte zum Ausklang des Abends für unser leibliches Wohl mit örtlichen Spezialitäten.

Andreas Cierpka

Fotoausstellung unserer Sektion

"Urlandschaften der Alpen" – "Sektionsjugend aktiv", in der Garchingener Stadtbücherei Vernissage: 9. Jan. 2003

Zwei Themen werden wir vorstellen: "Urlandschaften der Alpen" und "Jugend aktiv". Sie wurden gewählt, damit möglichst viele Sektionsmitglieder einschließlich der Jugend mitmachen können.

Wo gibt es in Mitteleuropa noch unberührte Natur? Fast nur noch in den Alpen. Mit Fotos und Beschreibungen sollen Wildnisse, wie Wildbäche, Wasserfälle, Bergstürze, Canyons, Gletscher oder Berghochmoore, an nur wenigen Beispielen, aber in ihrer vollen Schönheit und mit ihren Besonderheiten vorgestellt werden. Auch akute Gefährdungen, etwa die geplanten, neuen Schipisten auf den Gletschern in Tirol, werden in die Beschreibung einbezogen.

Bitte macht mit! Vielleicht entdeckt der eine oder andere noch ein schönes, aussagekräftiges Motiv bei seinen Sommer- und Herbsttouren. Gemeinsam werden wir alle Bilder bei den Treffen der Umweltgruppe im Herbst besprechen und für die Ausstellung vorbereiten. Wir können etwa 20 - 25 Aufnahmen auswählen. Es sollen keine Unkosten für den Teilnehmer entstehen.

Die Jugend möchte mit ihrem Teil der Ausstellung junge Garchingener für die ganze Breite der Jugendaktivität im Alpenverein begeistern, vom Eisfallklettern, Sportklettern, einer Kletterwandbetreuung und Mountainbiken bis zum aktiven Naturschutz bei den Bachräumungen (15 - 20 Fotos).

Auch die Jugend würde sich über Anregungen, Vorschläge und den einen oder anderen pfiffigen Schnappschuss freuen. Kontakt Jugend: Johanna Martin, Andreas Cierpka.

Peter Martin

DAV - Laufftreff

Wir treffen uns jeden Dienstag um 18:30 Uhr im Garchingener Obstgarten. Jeder ist eingeladen mitzulaufen, wobei das Alter und die persönliche Leistung keine Rolle spielen. Gelaufen werden 2 Runden, mit je 3 km in unterschiedlich starken Gruppen.

Organisator: Karl Kaiser Tel. tagsüber: 30 00 38 36

Wer macht was in der DAV Sektion Garching

Vorstand:

Erster Vorsitzender:	Wolfgang W e i s b a r t Watzmannring 18a, 85748 Garching	Tel. 089/32625077
Zweiter Vorsitzender:	Manfred F i s c h e r Lehrer-Stieglitz-Str. 1a, 85748 Garching	Tel. 089/3204305
Schatzmeister:	Dr. Gerhard H ö p p n e r Lusenweg 34, 85748 Garching	Tel. 089/32928803
Schriftführerin:	Theresia G e h r e r Daxenäckerweg 20, 85748 Garching	Tel. 089/3205283
Vertreter der Jugend:	Robert D e r h e l d Keltenweg 9a, 85748 Garching	Tel. 089/3202600

Beisitzer:

Ortsgruppe Ismaning: (Ortsgruppenleiterin)	Helga K e r l e Benno-Hartl-Str. 2b, 85737 Ismaning	Tel. 089/965075
---	--	-----------------

Mitglieder des Beirats:

Wintertourenwart:	Andreas C i e r p k a Breslauer Str. 26, 85748 Garching	Tel. 089/32649555
Sommertourenwart:	Dr. Henning V e r b e e k Prof.-Angermair-Ring 10b, 85748 Garching	Tel. 089/3291901
Ausleihwart:	Franz L o l l e r t Rotdornweg 2, 85521 Ottobrunn	Tel. 089/6091458
Beirat/Familienbergsteigen:	Dr. Gerhard Z ö l l n e r Lohestr. 5a, 82008 Unterhaching	Tel. 089/6251926
Beirat/Natur u. Umwelt:	Hans-Eugen W i e n Danziger Str. 20, 85748 Garching	Tel. 089/3291278

Referenten:

Jugendreferentin:	Johanna M a r t i n Fröttmaninger Weg 5, 85748 Garching	Tel. 089/3201153
Naturschutzreferent:	Peter M a r t i n Fröttmaninger Weg 5, 85748 Garching	Tel. 089/3201153
Ausbildungsreferent:	Friedolin K e r l e Benno-Hartl-Str. 2b, 85737 Ismaning	Tel. 089/965075
Familienreferentin:	Doris W e i s b a r t Watzmannring 18a, 85748 Garching	Tel. 089/32625077

Rechnungsprüfer:

Herbert G r ü n w a l d Xaver-Hamberger Weg 5, 85614 Eglharting	Tel. 08091/7587
Uwe W e b e r Mühlbachweg 10, 83139 Söchtenau	Tel. 08055/1735